







Leipzig

Schützenstr. 2021.

Schützenstr. 2021.

Leipzig

# Krieg & Schneider

Schützenstrasse 2021

beeihren sich hierdurch ergebenst anzuseigen, dass sie heutigen Tages mit ihrer Leinwand-, Zwillich- und Damast-Handlung ein

## Lager fertiger Wäsche eigener Fabrik

verbunden haben, und bitten ergebenst, für das Vertrauen, welches ihrer Firma bisher in so reichem Maass entgegengebracht wurde, verbindlichst dankend, um eine gleich freundliche Beachtung ihres neuen Geschäftszweiges.

**Hemden** werden schnell nach Maass oder Probhemd geliefert, ebenso ganze **Ausstattungen** sauber, preiswürdig und prompt **vollständig** fertig gestellt.

Leipzig

## Die Fabrik confectionirter Damen-Garderobe von S. Buchold's Wwe. in Leipzig,

**Grimma'sche Strasse 36, gegenüber dem Neumarkt,**beeihrt sich ergebenst mitzutheilen, dass eine grosse Anzahl **Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison** eingegangen ist.

Ausser der grössten Auswahl von

## Double-Stoff-, Winter- und Herbst-Mänteln

erlaubt sich dieselbe die Aufmerksamkeit gleichzeitig auf das Lager in:

**Oostumes und Promenaden-Anzügen,**  
**Sammet-Mänteln und Dollmanns,**  
**Sammet-Tuniques und Jaquets,**  
**Tuniques, gestickt und soutachirt,**  
**Tuniques in verschiedenen Herbststoffen,**

zu lenken.

**Billigste Fabrikpreise.**

**Tuniques in Double-Stoffen als Winterpaletots,**  
**Morgenröcken und Schlafröcken,**  
**Châles, gestickt und soutachirt, als Hyde-**  
**Park zu tragen,**  
**Capotte-Tüchern, Baschlicks** in grosser  
Auswahl

Die bei G. Weiß in Leipzig erschienne **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (veröffentlicht Sonder-Abdruck auf dem „Leipziger Tagblatt“), Heft 5 Rgt., ist jetzt vorzüglich in der **Exposition des Leipziger Tageblattes**.

Naturgeschichtliche Bilder sind hiermit **Weltger's Säfitten:**  
**Naturheilkunde oder Medicin à 5 Rgr. und**  
**Die Behandlung der hizigen Krankheiten à 3 Rgr.**  
zu haben Sternwartenstrasse Nr. 15, L. Weltger empfohlen.

**Joh. Zschocher's Musik-Institut,**  
Thomaskirchhof No. 2, 1. Etage,  
ausschliesslich für Clavierspiel (Solo-, Ensemblespiel), verbunden mit  
Theorie-Unterricht.

Die neuen Curse beginnen am 1. November. Aufgenommen werden sowohl **Anfänger** als auch **Vorgerücktere**, Kinder vom 7. Lebensjahre an, und erbitte ich mir die Anmeldungen neuer Zuglinge in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr.

Für **Damen** bestehen in obengenannten Fächern auch Separat-Curse.  
Prospectus des Instituts sind gratis bei mir in Empfang zu nehmen. **Joh. Zschocher.**

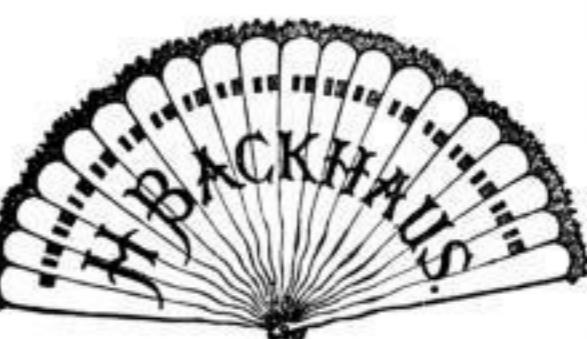
## Promenadenfächer

Papier                    Stoff                    Seide  
2½—10 Rgr.      7½, 12½, u. 15 Rgr.      1, 1¼, 1½ u. 2 2½ Rgr.

sowie **Schirmchen**

In allen Arten von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt in grösster Auswahl  
**9 Thomasgässchen 9.**      Rudolph Ebert.

Theater-,  
Concert-,  
Ball-,  
Gesellschafts-  
und  
Strassenfächer  
H. Backhaus,  
Grimm. Str. 14.



In Schildkr.,  
Elfenbein,  
Seide u. Holz  
in  
größter Auswahl  
billigsten Preisen.  
H. Backhaus  
Grimm. Str. 14.

**Modistinnen und Wiederverkäufern**  
empfiehlt noch zu alten Preisen

**Seiden- und Sammet-Bänder,**  
**Seiden- und Baumw.-Sammet,**  
**Spitzen, Tüll und Blondinen,**  
das Neueste in  
**Hutfaçons und Blumen.**

10. Petersstr.  
Hôtel Russie.      J. Danziger      Petersstr. 10.  
Hôtel Russie.

Die drei Zeilen sind die Reklamezeilen des Zeitungsbuches.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 297.

Mittwoch den 23. October.

1872.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

„Ztschr. für Polit.“ schreibt man aus Berlin, Oktober: „In Bezug auf die möglichst zeitige Bekanntmachung des Staatshaushaltsetats an den Reichstag hat der Finanzminister seine ursprüngliche Absicht durchgesetzt. Die Arbeiten sind tatsächlich in den letzten Tagen so eifrig geführt worden, daß die Einbringung der wichtigsten Rechtfertigung für das Abgeordnetenhaus, wie wir mit Besinnlichkeit erfahren, schon in dessen erster Sitzung am Dienstag den 22. d. Mts. erfolgen kann. Gleichzeitig ist dafür Sorge getragen, die Abgeordneten sofort mit einer genügenden Anzahl von Exemplaren des Etats versehen zu sein, so daß die Herren gleich Gelegenheit erhalten, an eine ihrer hervorragendsten Aufgaben einzutreten. Wenn man sich übrigens den wenigen umfangreichen Apparatus vergegenwärtigt, welcher für die Aufstellung des Staatshaushaltsetats erforderlich ist, und dem Umstande Rücksicht trägt, daß die Arbeit diesmal in Folge der mehrfach erwähnten neuen Anordnung der Aufstellung erheblich erweitert und erschwert ist, so wird man der sühnzeitigen Ablösungserung im Verlage an die Volksverirrung gewiß vollkommen entzogen müssen; es ist dieses Resultat logisch, wie wir hören, auch nur dem Aufgebot der Kräfte in sämmtlichen Ressorts zu vertrauen. Es wird nicht für unmöglich angesehen, daß der Finanzminister selbst sich der Beweisung der Verlage an eine Commission geneigt erklärt.

Die Wünchener Regierungskräfte haben seit einigen Wochen voll zu thun, um die verschleierten Nachrichten abzuweisen, welche über die Stimmung in den höchsten Kreisen und über die bei vorwaltenden Tendenzen, in den öffentlichen Räumen einander abwechseln. In voriger Woche sollte man bestreite nicht zugeben, daß die Justizminister Bayerns und Württembergs, die mit ihren Räthen eben zu einer mehrjährigen Konferenz in Nürnberg versammelt gewesen waren, bei dieser Gelegenheit auch nur ein Wort über die noch als Welt beschäftigende Frage wegen Ausdehnung der Reichscompetenz auf das Großherzogtum Sachsen gesetzt hatten; heute werden, leider ziemlich bald, die Schriften in Abrede gestellt, wonach im königlichen Cultusministerium eine Veränderung in diesem Punkt stattgefunden habe. Im Gegentheil hat sie in den letzten Tagen erst durch Herrn v. Eichler die fuldaer Denkschrift der Bischöfe eingehendem Vortrag halten lassen. Ob dies etwas für die Befestigung der Stellung des Herrn v. Eichler beweisen kann, wollen wir dahin gestellt sein lassen; das Schlimme ist, daß man eben alles, was über die Vorgänge in den bayerischen Regierungskräften wahr oder falsch hörte wird, glauben kann und daß selbst besonnene Beurtheiler der Loge jeden Zeitsachen in diesem Sachenkreise zerstreut haben. So schwankende Politik kann auf die Dauer für das Land und dessen Beziehungen zum Reich nur schädlich wirken.

Die Reorganisation der bayerischen Armee ist mit der Umformung resp. Vermehrung der Kavallerie als abgeschlossen zu betrachten. Die Umformungsfrage scheint dahin entschieden, daß die Gradenzeichen des übrigen Reichsheeres eingeführt werden, hellblauer Waffenroß und Raupenschnabel aber bleiben. Für die Kavallerie wird ein dunkler Oraum als das prächtigste eingeschafft werden, ein Compromiß zwischen der Annäherung an das Reich und der garten Schönung für die althergebrachte Tradition, wie es der jetzige bayerische politische Situation durchaus entspricht. Von einer Vermehrung der bayerischen Kavallerie um zwei weitere Mannsregimenter ist nichts bekannt; dagegen scheint zumindest wieder die Umwandlung der beiden bayerischen Kavallerieregimenter in leichte Reiterei angezeigt werden zu sein.

Den Bischof Hefele wird noch immer nicht Ruhe gelassen. Die „Bachimer Zeitung“ hat den Druck, in welchem der Bischof auf die Veröffentlichung seines Schreibens an den Sch. Justizrat v. Bismarck antwortet, nicht ohne Replik gelassen und kostet sich darüber folgendermaßen: „Wie vielerlei Antwortschreiben hat Herr Hefele den althergebrachten Schritt gehabt, der ihm nach der Untersuchung der fuldaer „Denkschrift“ vom 20. September 1872 hinunter zu thun noch übrig geblieben war; indem er sagt, sein Schritt vom 10. April 1871 habe ihm „die innere Ruhe wiedergebracht“. Mag Das sein. Aber Herr v. Hefele ist Bischof. Er hat es am 11. November 1870 konstatirt, daß das „neue Dogma“ in seiner Diözese „faktisch nur von wenigen Geistlichen“ gelebt wird; „weitaus die meisten kennen das neue Dogma und das Volk führt sie fast, ganz Wenige — besonders Adelige — unbekommen, gar nicht um dasselbe und ist sehr skeptisch, daß der Bischof darüber schwiebt.“ Was hat Herr v. Hefele nun nach dem 11. November 1870 gehabt, um auch den „meisten Geistlichen“ und „dem Volk“ zu der „inneren Ruhe“ zu erzählen, deren er vorgänglich sich erfreut? Warum wendet er nicht die Mittel an, mit denen man von Rom aus auf ihn eingewirkt hat und die er mit dem Ausdruck „Abstechung“ so treffend charakterisiert? Warum sieht er den Theologen-Professor der Tübinger Universität und den geistlichen Lehrern seines Priester-Seminars nicht „das Recht an den Hals“, um sie der „inneren Ruhe“ beihilflich zu machen, die man unter ihm höchst gewinnt, daß man in „aufricht-

tiger Unterordnung der eigenen Subjectivität unter die höchste kirchliche Autorität mit dem ecclesiastischen Deckel sich verbindet? Er weiß, daß diese Professoren und diese Lehrer, von dem altchristlichen von Kuhn an bis zu den jüngsten Convents-Repetitoren, der großen Mehrzahl nach auf eigene und Hefele'sche unwiderrückliche Gründe gestützt noch heute an der Überzeugung festhalten, daß das „neue Dogma“ einer wahren, wahrhaftigen, biblischen und traditionellen Begründung entbehrt. Aber da hält man uns ja das „Vatikanschreiben“ vom 10. April entgegen — damit habe Herr v. Hefele als Bischof das Seinige gethan, um sowohl sich wie seinen Diöcenaren die „innere Ruhe“ wieder zu geben. Wir können den Gehalt dieser April-Erklärung hier nicht prüfen, sie ist hundert Mal in ihrem Unverhältnis nachgewiesen worden und hatte nur den Zweck, Herren von Hefele die längere Ruhe gegen den Münchener Pruntius, den Geisselschwinger der böhmischen Curie über ihm, zu richten. Der hat Herr von Hefele mehrere Freunde, welche er seinem Vorhaben mittheile, die uns geschickt haben, „Unterwerfung“: Sähe vom 10. April 1870 zu veröffentlichen, und wie ihn davon abnahmen, nicht wiederholte seine unveränderte Überzeugung verloren? Mag das „Etwas“ auch über die Wahrsicht dieser Thatsache bei Herrn Hefele sich informieren. Wenn sie in Würde gestellt wird, werden wir mit Namen aufwarten. Gerade weil Hefele durch den Besitz eines Gewissens sich auszeichnete, weil er, wie Ledermann erkennt, stets ethisch und optima fide zu handeln bestimmt war, ist sein Schrift so überaus charakteristisch: er ist das Opfer des ultramontanen Princips, welches jede individuelle Selbstständigkeit, jedes freie spiritliche Urteil, das Gewissen selbst erstickt. Er hat noch vor kaum Jahresende zwei Theologie-Studirende, welche das in Köln von ihnen geforderte Doktorat auf das Vaticanum nicht ablegen wollten, trug seiner Freundschaft um diesen Umstand in ein seiner theologischen Convent zur Bemühung ihrer Studien aufgenommen. Dieselben gehen augenblicklich in Ulrich der Pfarrkirche entgegen. Was können noch allein die Behauptungen, die er in der „Denkschrift“ unterzeichnet hat, nur sein und wer wird an die wieder gewonnene „innere Ruhe“ glauben?

Die „Spener'sche Ztg.“ sagt: Im französischen Parteileben wird die eine eigentlich ähnliche Epizode von der andren abgelöst. Der Grand-école Gambetta folgte die Ausweitung des Prinzen Napoleons und auf diese jetzt ein neues Schreiben des Grafen Chambord. Man kann in demselben nur eine Bestätigung der alten Wahrnehmung finden, daß Verbannte schließlich jedoch Verständnis der Situation innerhalb ihres Unterlandes verlieren. In einem ungeschickter als dem gegenwärtigen Augenblick konnte diese Demonstration des Prätendenten gar nicht erfolgen. Dieselbe wird voraussichtlich die Regelung zum Aufgeben ihrer bisher gegen die Wallfahrt geäußerten Duldung veranlassen, sofern nicht der Prätendant eine öffentliche Verklärung ihrer legitimistischen Existenz aufzuführen und damit den bisherigen Erfolg der clerical-legitimistischen Demonstration wieder preisgeben. Ohnehin ist das französische Landvolk, auf das in erster Linie gewirkt werden soll, befannlich zwar clerical, aber keineswegs legitimistisch gestimmt, sondern durchweg von Erinnerungen an das Kaiserreich erfüllt. Der Geist politischer Unabhängigkeit, der Heinrich V. als Hauptanhänger seiner letzten Vorstufen auf dem französischen Thron anheimgegeben ist, hat sich noch kaum irgendwo deutlicher fundgegeben, als in diesem Schreiben. Im Übrigen wird die Situation in Frankreich nach wie vor von dem fanatischen Hass der gegenwärtigen Regierung gegen den Imperialismus beherrscht. Guteim Vernehmen nach bestichtigt dieselbe jetzt, die ihr stets gesellschaftlich erscheinende bürgerliche Propaganda dadurch auf das Haupt zu tragen, daß sie die Urheber des letzten Kriegs unter öffentliche Anklage stellt. Die schmückige Wäsche Frankreichs wird also einmal wieder vor den Augen Europas gewaschen werden. Die betreffende Absicht hat übrigens zugleich die Tendenz einer neuen Annäherung zwischen Thiers und seinem „präsumptiven Nachfolger“ Gambetta. Über die moralische Berechtigung der Verfolgung wird man wohl noch mehr als in den übrigen Maßnahmen der Thiers'schen Politik seine eigenen Gedanken haben dürfen: für den Krieg gegen Preußen hat befannlich die gehobene Hölle der parlamentaristischen Opposition im „gesetzgebenden Körper“ gestimmt, und Herr Thiers läßt durch seine permanenten Rügen über „Sadowa“ wenigstens das Material zu dem Feuer herbeibringen helfen, daß freilich zu einer ihm ungelegenen Zeit entzündet wurde.

Unter den für den bayerischen Reichstag vorbereiteten Regierungsvorlagen befindet sich, gutem Vernehmen nach, ein Entwurf auf die Festigung der Hauptstadt und mehrerer anderer wichtiger Punkte. Bekanntlich hat Dänemark seit der im Jahre 1864 durch die österreichische vollzogenen Verstärkung der Festungswerke von Fredericia seine Hauptfestung mehr. Ob die „bauernfreundliche“ Reichstagsemehrheit für die bezüglichen Arbeitsergebnisse verantwortlich ist, kann sie der „inneren Ruhe“ beihilflich zu machen, die man unter den Bauernfreunden eine relativ kriegs-

lustige oder nationaldemokratische Richtung auf, blieb aber in der entschiedensten Widerheit. Möglicher, daß der Verlauf der eventuellen Verhandlungen über Norddeutschland auf das Schicksal der kriegsministeriellen Vorlagen entscheidenden Einfluss gewinnt.

## Leipziger Geschichtsliteratur unter dem Hammer.

○ Leipzig, 23. October. Heute beginnt eine Bücherauktion bei Litt & Grande hier, deren Katalog für Freunde der Leipziger Vocalgeschichte und der Leipziger Presse überhaupt von Interesse sein muß. Es ist die hinterlassene Bibliothek des Rittergutsbesitzers R. F. A. v. Ratzsch auf Polzen und Podles, die von dem genannten Tage an unter den Hammer des Rathesproclamatoris Herrn Grande kommen wird. Von Mr. 676 an bis 722 haben wir Lipsiensia vor uns. Unter den leichten Nummern bemerken wir auch den zweiten Halbjahrsband des 3. Jahrgangs unseres eigenen Blattes, das 2 Semester vom anno 7, dann Jahrgang 1808 bis 1816, 1818, 1819 1. Semester, 1832 bis 1835 (Januar-September), 1836 bis 1839, 1844 bis 1845 in Boppabänden, also 22 mehr oder weniger vollständige Jahrgänge des Leipziger Tageblattes. Die Nummer vorher wird von einer folge Jahrgänge des „Endgültig privilegierten Leipziger Intelligenz-Blattes“ von 1763 bis 1839 (mit gerin- gen Lücken in der Reihenfolge) dargestellt.

1635—75. Zwei der Nummern sind Werke aus dem 17. Jahrhundert, das eine ist Hohenreiche's „Leipziger Chronica“ (Leipzig, 1635), mit vielen handschriftlichen Randbemerkungen, Zusätzen und Nachträgen verschiedenes, also um so weithin volleres Exemplar; das andere Steiner's „Jahrschriftenbuch Inscriptiones Lipsienses“ (Leipzig, 1675). Die übrigen Nummern gehören den Druckjahren nach zumeist in das 18. Jahrhundert.

Richtet man die Leipziger Literatur aus andern Rabatten hinzu und gliedert sich die Reihe, etwas Chronologie in all diese Leipziger Localliteratur zu bringen, so erhält man folgendes buntes Nacheinander über und aus Leipzig im 18. Jahrhundert.

1710. In diesem Jahre erschien der Bericht über das 300jährige Jubiläum der Universität, mit historischer Feder entworfen und mit Kupfern ausgestattet.

1714. Vogel: „Leipziger Geschichtsbuch oder Annales von 661—1714.“ Bergmannband.

1715. Von dieser Zeit ab beginnen die Proben von Sicul's „neuangehendem Leipziger Jahrbuch“, umfassend die Jahre 1715—1719.

1719. Drei Boppabände stark liegen von 1719 anfangend und bis 1730 fortgeführt die Fortsetzungen des Sicul'schen Werkes vor.

1717. In der Zwischenzeit erschien Melchior von Oss' „Annales von 1409—1629, Historie der Universitäten, besonders Leipzig und Wittenberg, der Bändern unterschiedener Facultäten u. zum Gebrauche des Thomosischen Auditorii.“

1727. Sicul gibt in diesem Jahre „Das fränkische Leipzig“ heraus, womit der König in Polen und Thüringen zu Sachsen Christians überhardine Blätter auf der Universität zusammengestellt werden.

1729. Im fünften Auslage erscheint zu Chemnitz Bold v. Wertheim's „Genealogisches Titularbuch“ in französischer und deutscher Sprache, nebst dem Kern des jetzt florierenden Leipzig“ (ein Adressbuch der Elite der Leipziger Gesellschaft?).

1735. „Die eines Weibes, 7mal übel gerathen und einmal sehr wohl ausgeschlagen, sehr curios beschrieben von ihr (sic) selbst. Leipzig.“

1737. „Evangelische Bischöfränen über die Stunden der Jugend und besonders über eine Schrift „Rufsei der neue Heilige““ betitelt. Leipzig.“

1750. Dies Jahr weist eine eigene Literatur in Form von Gesprächen auf. Nicht weniger denn 8 solcher Dialoge liegen hier vor, z. B. „Zweier Leipziger Jungmädchen Gespräch über den Reitstod“; „Unsiger Vorgen und Sudgen über Unanständigkeiten der Frauenzimmer“; „Gespräch zweier nach dem Rosenhause gehenden verliebten Rüden“; „Gespräch zwischen dem schlauen Friedrich und Hammel Blödungen vor dem Peterchor“.

1750. Wir lernen ein Leipziger „Galanterieparlament“ kennen in einer Schrift in Quarto, die zu Freiburg gebrückt wurde und sich „Der polnische Zeitungsträger oder sogen. Charlatane-Krämer an das Licht gestellt vom Leipziger Galanterie-Parlament“ nennt.

1751. „Das Stadt-, Land- und Weltberühmte Schuler-Apotheken in Litinen (Leipzig). Klein-Leipzig, bei Marckhern.“ In Quarto.

1763. „Endgültig privilegiertes Leipziger Intelligenz-Blatt“. (Erster Jahrgang.)

1766. „Nachricht von der Eröffnung des neuen Theaters in Leipzig. Mit Titelvignette.“ Bractenplat in Franzband.

1767. „Das Bergungen auf dem Kanapee. In moralischen Erzählungen. Leipzig.“

1771. „Almanach der deutschen Meisen für das Jahr 1771. Leipzig.“ (Schwider.)

1772. „Pragmatica Handelsgeschichte der Stadt Leipzig. Leipzig.“

1773—76. „Lebensgeschichte des Tobias Kraut des Weißen, sonst der Stammler genannt (von J. R. Wezel). Mit Kupfern. Leipzig.“

1770—80. In diese Zeit fällt wohl die Ausgabe einer ohne Jahreszahl ausgeführten Schrift von F. A. Witz: „Nachricht von einer hochdeutschen Rathes zu Leipzig Bibliothek und den daselbst befindlichen Curiositäten. Leipzig.“

1774. „Neuer Leipziger Allerlei“, Jahrgang 1774 (mit einer Reihe späterer Jahrgänge unter dem veränderten Titel „Fama der merkwürdigsten Gegebenheiten“).

1776. „Kleine Chronik von Leipzig. 1. Theil bis zum Jahre 1466. Leipzig.“ — In demselben Jahre druckte man den „Leipziger Waffenkalender für 1776“ (auch folgende Jahrgänge), Leipzig, Schwider.

1777. „Hof- und Staatskalender für 1777 (und folgende Jahre) Leipzig, Weidmanns.“

1779. „Leipziger Zeitung“ (bis 1799, dann 1792, 1794—1810 u.).

1780. „Leipziger gelehrtes Tagebuch für das Jahr 1780 (und folgende, von J. G. Ed.)“

1782. „Geschichte der deutschen Nationalzeitung zum Trunte. Leipzig.“

1784. „Tableau von Leipzig im Jahre 1783. Eine Skizze.“

1784. „Beschreibung der Stadt Leipzig. Mit Plan ic. Leipzig.“

1785. „Freie Bemerkungen über Berlin, Leipzig und Prag. Original und Kopie. Leipzig.“

1785. „Leipziger Abre-, Post- und Kaffeekalender für 1785. Leipzig, Böpke“ (auch für folgende Jahre).

1785. „Taschenbuch für das Verkaufs-gefecht von 1785. Mit Titelvignette. Gedruckt zu Spichhausen.“

1785. „Das Lustkommen der französischen Sitten. Dramatische Schilderung aus dem Ende des vorherigen Jahrhunderts. Leipzig.“

1787. Detlev Prack, „Vertraute Briefe über den politischen und moralischen Zustand von Leipzig. London.“

1788. „Frauenzimmer-Almanach zum Ruhm und Vergnügen für das Jahr 1788 und folgende. Mit vielen Kupfern. Leipzig.“

1792. „Über das Joujon de Normandie. Mit Kupfer. Leipzig.“

1793. „Empfindsame Reise nach Schilda. Mit Kupfern. Leipzig.“

1795. „Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für junge Damen, herausgegeben von Ebert. Mit Kupfern. Leipzig“ (mehrere Jahrgänge).

1797. „Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satire, herausgegeben von Holl. Leipzig“ (neun Jahrgänge).

1798. „Ueber Leipzig als Universität. — Ein Wort im Vertrauen über die Facultäten. Leipzig“, 2 Theile.

1799. „Vertheidigung der Leipziger Damen von Gentiletti \*\*\* Leipzig.“

1799. „Leipzig im Profil. Ein Taschenwörterbuch für Einheimische und Fremde (von R. Ernster). Solothurn.“

1799. Leonhardi, „Geschichte und Beschreibung von Leipzig. Mit Plan in Kupfer. Leipzig.“ Eine zwanzig Nummern gebunden der Literatur des 19. Jahrhunderts an. Eine davon ist ein Komposit von 110 kleinen Schriften über Leipzig, Dissertationen, Programme, fliegenden Blättern u. c.

## Die Traubencur in Freiburg a. U.

Freiburg an der Illerstrat hat zum ersten Male in diesem Jahre zur Traubencur eingeladen. Die Gäste, welche diesem Rufe folgten, sind thilos dankbarfüllt über den Erfolg wieder heimgelohnt, teils erfreut sie sich noch jetzt des angenommenen Aufenthalts im reizenden Illerstrathale; einige werden noch erwartet und unter diesen eine Familie mit alten bekannten Namen aus der preußischen Kurfürstrolle, welche die in der Pfalz bevorzugte Kur in Freiburg zu beschließen gedenkt.

Die Traubencur Freiburgs eignet sich zum Kurgebrauch vorzüglich. Fröhliche Sorten: Portugieser, Weiß-Burgunder, rother und weißer Gutedel, waren bereits um die Mitte des Septembers in voller Reife und von hohem Wohlgeschmack. Da sie wenig Säure enthalten, so schätzen bei ihrem Gebrauche jene unangenehmen Reizwirkungen für Mund, Magen und Darm, welche beim Genusse der rheinischen Trauben häufig den guten Erfolg der Kur destruktivigen.

Das Klima ist mild, ja für die Soge des Ortes außergewöhnlich mild zu nennen. Woar hat die mittlere Temperatur des Jahres nur

Der Außen- und Innenraum ist solchen Personen zu widerrathen, welche nicht Freude an der Natur haben und denen ein Spaziergang von 1½ bis 2½ Stunden Dauer, mit gelegentlicher Besteigung einer der Hügel, eine zu grosse Anstrengung wäre. Der freundl. landschaftliche Schönheit findet hier Bilder von überausender Gruppierung. Die Aussichten vom Schlosse, von den Schweigenbergen, von Blaibach und von der Höhe bei Wildau sind alle von anmutigster Formenschönheit und durch den viel geschängelten Lauf der Unstrut belebt; aber sie sind außerdem auch durch reichen Wechsel der Scenarien auszeichnet, weil Wald, Wiese, Feld und Weinberg mit einander wechseln. Vor dem weiten Oogen des Thüringens zieht sich die Freiburger Umgebung darin aus, doch sie ist von jener Einzigartigkeit der Bergformen und der Bodenbedeckung ist, welche so vielen Thüringer Landschaften anhaftet. In Freiburg dogegen wechseln die langgestreckten Bergzüge, der runde Hügel und felsige bis schroffe Felswand mit einander ab, während der Blick über Busch und Wiese, Flur, Acker, Schloss und Weingärten schwifft. Selbst die letzten geben hier der Landschaft keine Monotonie, weil sie durch kleine Weinberghäuser viel häusiger unterbrochen werden als am Main oder an der Elbe. Darin liegt freilich auch der Beweis, daß die Bergwände zahlreichere Besitzer haben — doch in ihm jeder Einzelne nur eine geringe Bogenstrecke bebaut — also die Gesamtverhältnisse kleinlich sind. Diese Hindernisse entbehrt zweitwegs der Verschüttung.

Die Natur hat für Freiburg vorzüglich gesorgt: Trauben, Klima und Gegend sind so schön, wie es der Zugang nur verleugnen kann. Was dagegen die Fürsorge der Menschen ihm dienen, das läßt zu wünschen übrig. — Die Wohnungen genügen zur Zeit zwar bischenden Ansprüchen, und zahlreiche Neubauten lassen erwarten, daß schon im nächsten Jahre auch wintergängige Gedanken bestreift werden können, sowie daß Zugäste, welche den Luxus einer Wohnung von 4 Zimmern sich gestatten wollen, im nächsten Jahre nicht mehr so vergeblich danach suchen wie im heutigen. Allein bei der Wahl der Wohnung möge Jeder die Lage derselben wohl im Auge behalten und sich vor Zimmern hüten, welche auf enge Straßen gehen, — dann die „Straßenpolizei“ befindet sich noch in schlüchtnerischen Anfängen. Wenn die Bewohner Leipzig mit vollem Rechte die Straßenzölzer besser wünschen und über unzulänglich hergestelltes, nie-mals ausgebessertes, schlecht gerinniges Straßenspäder klagen, — was sollen erst die Freiburger zu ihren Straßen sagen, deren Pflaster zum Theil nur aus mehr oder minder flachen Platten und Steinen besteht, welche mit Koch und Schicht mehr oder minder gefüllt sind? Diese erbärmlichen Brückenzweige geben abstoßende Gerüche von

sich! Weiß dem Zugang, dessen Fenster aus einer solchen Straße „frische Luft“ in das Innere der Wohnung bringen soll! — Auch die „Baupolizei“ der Strophen ruht noch in den Windeln. In der Gegend des Schloßhauses haben wir neue Häuser in die Straße eingetragen, so daß sie diese verlegen, die Häuserfrontlinie unterbrechen. Ähnliches haben wir an einer neu gebauten Biegelbrennerei. Ebenso ragen die Mauer des alten Gotteshofs ohne jeden erstaunlichen Grund in die Straße vor. Endlich konserviert man mit unbegreiflicher Vorliebe verschiedene unschöne Reste der Stadtmauer und deren mittelalterliche Rundbürme. Dies alles gibt dem schmucken Städtelein ein zwar eignungsmäßig, aber nicht mit den Gegebenheiten im Einklang stehendes Aussehen und hindert vor allen Dingen den Besucher. Eine Stadt aber, welche nicht den Besuch auf jede mögliche Weise fördert, sondern ihn gar behindert, degeht einen Selbstmord; denn sie beschrankt sich ihre eigene Entwicklung. Es läßt sich hoffen, daß die Energie des als einsichtigst geschätzten Bürgermeisters im Vereine mit der intelligenten Gemeindevertretung diese Uebelstände im Interesse der frödig ausblühenden Stadt beseitigen werde. Dann mögen auch die einzelnen Bürger ihre unbegrenzte Schau vor „ausgehängten Firmen“ aufgeben, damit der Zugang nicht genduldig sei, die vorübergehenden um Auskunft zu bitten, wo der oder jener Kaufmann oder Handwerker sich befindet, vor dessen Wohnung man vielleicht gerade steht.

Diese Verhältnisse könnten einen Zustand, der nur wenig vom Mittelalter sich entfernt hat. Urtheile davon mag die Lage Freiburgs sein, abseits von der Eisenbahn und der großen Touristenstraße. Gerade dieser Umstand begünstigt aber den Kur-Ausenthalt derselbst und lädt auch zu einem Aufenthalt die Stadt empfehlen.

Ein Ausflug nach Freiburg ist von Leipzig aus recht gut als Tages-Tour zu machen. Wer mit dem um 8 Uhr fahrt abgehenden Zug fährt, wird um 9, in Naumburg den Zug verlassen und kann von da in einer Stunde in Freiburg sein, wenn er ein lustiger Fußläufer ist. Wer behaglich den Spazierweg über die Henne und von da den Wilsberger entlang nach Freiburg macht, wird etwa die doppelte Zeit bedürfen. Zum Fahnen stehen am Bahnhofe in Naumburg immer Wagen bereit, für welche man einen Einspanner bis in die innere Stadt höchstens 1 Thlr. 10 Sgr., einen Zweispänner höchstens 1 Thlr. 20 Sgr. zahlt, wobei in beiden Fällen Trinkgeld und Haushaltsgeld einbegriffen ist. Die Befüllter werden im eigenen Interesse und im Interesse Anderer gebeten, diese Preise nicht zu überbieten. Einhaber hat vor mehreren Wochen die Folgen solcher unzeitigen Großmuth erlebt, als ein Einspanner-Ratgeber ihm 2 Thlr. abverlangte und sich darauf stützte, daß unlängst einige

diese Herren aus Leipzig ihm 3 Thlr. nebst Haushaltsgeld gegeben hätten. Seine unverschämte Forderung beansprucht ich mit Schweigen und wendete mich zum Gehren; nun kam er noch zu Jahren und erbot sich, für den gewöhnlichen Preis zu Dienst zu sein.)

Um 11 Uhr in Freiburg angekommen, wird die erste Sorge um eines Umbüs sich geltend machen. Ich würde raten, denselben am Markt, entweder im Rathskeller oder im Goldenen Ring (durch 2 Majestätsstufen vor dem Hause von Weltam kennlich) aufzusuchen, und empfehle den Freiburger Weinhändler des leyzigenen Gasthofes.

Nach eingenommener Mahlzeit ist dem Besucher zu raten, durch Freiburg hindurch, an den „Schweigenbergen“ und „Waldbald's Weinguß“, sowie an der „Beddenbacher Mühle“ vorüber nach Aschaffenburg zu gehen, um vom dortigen Schloß aus den schönen Blick auf das Unstrutthal und das Freiburger Schloß zu gewinnen. Nachdem man sich von dem (nur 1½ Stunden beanspruchenden) Spazierweg im Wirthshaus des Dorfes mit einem Gläschen recht guten Bischöflichen Weißwein gestärkt, wandere man wieder zurück, — durch Freiburg hindurch nach dem Schloß (dessen Kapelle und Banquetssaal vom Capellian gezeigt werden) und verbinde die Zeit bis zur Rückkehr bei dem Restaurant „Zu Johann's Hause“, woselbst der ehemalige Gatten des Turnvaters eine entzückende Umschau über Freiburg und bis in das Saalgebäude nach Raumburg und Köthen bietet. — Die Stütze zur Rückfahrt geben von Raumburg ab um 4 Uhr (in Leipzig Kunst um 5,20), ferner um 6,20 (in Leipzig um 8,20), um 9,25 (in Leipzig um 11,10), und für Nachtwärmer noch um 1,25 und 3,25 (in Leipzig früh um 5,20 und 4,25). Geschritt zum Bahnen nach Raumburg ist in Freiburg beim Posthalter und bei Vohlführer zu finden.

Wer den gauzen Aufzug von Raumburg aus zu Fuß mache, der wird allerdings im Ganzen etwa 5 Wegekilometer marschieren müssen, allein er wird für geringe Ausgabe einen genügend langen Tag verbraucht und in der reinen wühligen Luft die Ausströmung des Gehens kaum wahrgenommen haben. Wer aber zu Hause in aller Bequemlichkeit sich wenigstens einige Süßigkeiten Freiburgs verschaffen will, der möge an die „Verwaltung von Waldbald's Weinguß“ — oder an den Klempner Sohn 1 oder 2 Thlr. portofrei einschicken und sich dafür Trauben senden lassen, deren Frischheit dürfte der „Traubenzucker in Freiburg“ die größte und wärmste Probe sein.

### Neues Theater.

Leipzig, 22. October. Neue Mitteilungen, die nicht als Debütanten ausdrücklich auf dem Titel

genannt, sondern durch das besondere „a. a.“ eingeführt werden, verdienen gleichwohl die Aufmerksamkeit der Kritik; denn nur durch längliche Beobachtung der zweiten Fücher kann ein Absturzgefahr in der gestern zur Aufführung gestammten „Dargestellten“ festgestellt werden. Seine unverschämte Forderung beansprucht ich mit Schweigen und wendete mich zum Gehren; nun kam er noch zu Jahren und erbot sich, für den gewöhnlichen Preis zu Dienst zu sein.)

Um 11 Uhr in Freiburg angekommen, wird die erste Sorge um eines Umbüs sich geltend machen. Ich würde raten, denselben am Markt, entweder im Rathskeller oder im Goldenen Ring (durch 2 Majestätsstufen vor dem Hause von Weltam kennlich) aufzusuchen, und empfehle den Freiburger Weinhändler des leyzigenen Gasthofes.

Nach eingenommener Mahlzeit ist dem Besucher zu raten, durch Freiburg hindurch,

an den „Schweigenbergen“ und „Waldbald's Weinguß“, sowie an der „Beddenbacher Mühle“ vorüber nach Aschaffenburg zu gehen, um vom dortigen Schloß aus den schönen Blick auf das Unstrutthal und das Freiburger Schloß zu gewinnen.

Nachdem man sich von dem (nur 1½ Stunden beanspruchenden) Spazierweg im Wirthshaus des Dorfes mit einem Gläschen recht guten Bischöflichen Weißwein gestärkt, wandere man wieder zurück, — durch Freiburg hindurch nach dem Schloß (dessen Kapelle und Banquetssaal vom Capellian gezeigt werden) und verbinde die Zeit bis zur Rückkehr bei dem Restaurant „Zu Johann's Hause“, woselbst der ehemalige Gatten des Turnvaters eine entzückende Umschau über Freiburg und bis in das Saalgebäude nach Raumburg und Köthen bietet. — Die Stütze zur Rückfahrt geben von Raumburg ab um 4 Uhr (in Leipzig Kunst um 5,20), ferner um 6,20 (in Leipzig um 8,20), um 9,25 (in Leipzig um 11,10), und für Nachtwärmer noch um 1,25 und 3,25 (in Leipzig früh um 5,20 und 4,25). Geschritt zum Bahnen nach Raumburg ist in Freiburg beim Posthalter und bei Vohlführer zu finden.

Hier sieht die Heldin, die nach Rheims nach Süden

Durch meine Agnes Liebe wird ich liegen

das Wort „Liebe“, während hier der König nach dem ganzen vorangehenden Satz auf „Lied“ ruhen muß, da im Gegensatz zu der Worte, in

der er die Heldin sucht, die nach Rheims zu führen würde, er jetzt in seiner Agnes die Rolle erkennt. Wenn man auf Herstellung eines neuen Schillerzeuges neuerdings so viel Mühe verwendet, so möchte auch eine von Stanislaus freie Reaktion auf unseren Bühnen für allemal festgestellt werden.

Der englische Herold, der bei der letzten Aufführung der „Ausgfrau“, die wir mit einigem

schlecht mechanisch mit seiner Rolle absah, zu gestern in besseren Händen und wurde des heutigen Tages durchaus angemessen dargestellt. Dagegen gab die Berechnung des Ratsherrn von Dant und gerade kein glänzendes Bild von dem Ehepaar des vorigen Magistrats.

Rudolf Gottschall

## Local-Veränderung.

Die Schlosserwerkstatt von Wilh. Voigt, Schlossermeister, bisher Hallische Straße Nr. 7, befindet sich von heute an

**Humboldtstraße Nr. 5**

(in Reiss' Garten, Eingang Neue Straße).



Söpse, Armbänder, Ringe etc. werden von ausgebildetem Haar schnell und billig gefertigt. Villenberger Straße 24, 1. Treppen links.

Eine gräßige Fleischempfehlung stellt sich bei vor kommender Gelegenheit. Lessingstraße 11, 4. Et.

Eine gräßige Augenärztin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Lauchaer Straße Nr. 16, Seitenhaus 2. Etage.

Gut wird geschmackvoll u. billig gefertigt, sowohl auch Damenschneideri Schützenstraße 12, 3. Et.

Hutfabriken werden schnell gewaschen, gekräuselt u. wieder wie neu hergest. Ecke Leipz. 7, Gew. (Mieteng.).

Gerr. Hiltz werden nach der neuesten Mode umgearbeitet Petersstr. 3 Hof 11. bei C. Bieler.

Oberbodenwerden nach Maß unter Garantie des Gutschanks & St. 5 ge fertigt. Bielefelder Seiten-Glastüre, kleinfältig & St. 5 usw. bis zu den feinsten gefertigt, liegen stets in großer Auswahl vorrätig. Schrift, Leinwand und Tafelentwürfer zu Fabrikpreisen Wühlgasse Nr. 6, Böhländers Wühlgarten, 4. Etage.

NB. Waschmaschinerie à Ele 2 & 3.

Waschmaschinen, vorz. f. Herren- u. Damen- fächer u. am. Nicolaistr. 14. Quandts Hof, II. Et.

Chemische Wäscherei

Gleichen- und Garderoben Reinigung

186. Sternwartenstraße 18c.

Kaufhaus Drägerstr. 27 u. Grimm. Steinweg 49.

Kabel Reparaturen prompt u. billig.

## 4½ prozentige Pfandbriefe

## Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Von den, laut Bekanntmachung vom 20. August a. a. mit Genehmigung der Königlichen Staatsregierung von unterzeichnetem Institut d. Gegenwart hypothekarischer Darlehen auf Grundbegriff innerhalb des Königreichs Sachsen, aufzugebenden 4½ prozentigen Pfandbriefen wird ein Betrag von

**300,000 Thalern**

zu dem Kours von 99% exklusive laufender Zinsen emittiert werden.

Die Pfandbriefe lauten auf 100 Thaler sind mit Ratencoupons pr. 2 Januar und 1. Juli versehen und werden mit mindestens 2½% umlaufenden Betrag jährlich entzogen. Für Tilgung und Verzinsung haftet neben den, dagegen erworenen hypothekarischen Forderungen gesetzte übrige Vermögen der Anstalt.

Der Verkauf wird vom 24. bis 30. an

durch die Kasse der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, Herrn Michael Kaskel in Dresden

erfolgen.

Leipzig, den 21. October 1872.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

## Lager der Stobwasser'schen Petroleum- und Moderateur-Lampen,

ältestenfeste Muster und größte Auswahl von Tischlampen, Wand- u. Hänge-Lampen, Qualität garantiert.

Fabrikpreisen, einzelne Brenner. Mitchellias-Schlirme, Kugeln, Tulpen, Cylinder, Dochte etc.

Moderateur-Lampen werden mit neuen Stobwasser Jupiter-Brennern zu Petroleum umgebaut und

nen benannt.

C. Albert Bredow im Mauriciatum.

Wäsche wird stets gestickt. Rundländer Steinweg Nr. 5, 3 Et.

Wäsche sticken und nähen (Handarbeiten) und angenommen Hauptstraße 4, 4 Treppen.

Handschuhe werden in allen Farben wie neu gefärbt, auch schön gewaschen. Grimma'sche Str. 10, Bürgengeschäft (Osterg.)

Tapetierarbeiten und Reveturen E. Bielefeldgasse 6, 1 Et. bei Rudolph, Tapeten-

Verkäufer. Beforbenanstrich sowie Badewannen werden schnell und billig gefertigt. Bielefeld 12.

Carl Hartmann, Badewannen.

Keine schwarze Farbe und zu sehr sauer ist billig zu verleihen in der Kleider-Wascherei 12. Etage für Herren. Garderobe 20 Pfennig je

L. Bredow.

**C.G.Naumann**

Universitätsstraße 15 und 16.

Circulare, Bedruckungen, Briefblätter, Bechtle, Facturen, Plakate, Speisekarten, Etiquette etc.

Geschenkartens, Briefstoffsarten, Verlob.-Ans. Einladungen, Tafelbilder, Tafelkarten.

Chemische Wäsche wird stets gestickt.

Rundländer Steinweg Nr. 5, 3 Et.

Wäsche sticken und nähen (Handarbeiten) und angenommen Hauptstraße 4, 4 Treppen.

Handschuhe werden in allen Farben wie neu gefärbt, auch schön gewaschen. Grimma'sche Str. 10, Bürgengeschäft (Osterg.)

Tapetierarbeiten und Reveturen E. Bielefeldgasse 6, 1 Et. bei Rudolph, Tapeten-

Verkäufer. Beforbenanstrich sowie Badewannen werden schnell und billig gefertigt. Bielefeld 12.

Carl Hartmann, Badewannen.

Keine schwarze Farbe und zu sehr sauer ist billig zu verleihen in der Kleider-Wascherei 12. Etage für Herren. Garderobe 20 Pfennig je

L. Bredow.

Wäsche wird stets gestickt.

Rundländer Steinweg Nr. 5, 3 Et.

Wäsche sticken und nähen (Handarbeiten) und angenommen Hauptstraße 4, 4 Treppen.

Handschuhe werden in allen Farben wie neu gefärbt, auch schön gewaschen. Grimma'sche Str. 10, Bürgengeschäft (Osterg.)

Tapetierarbeiten und Reveturen E. Bielefeldgasse 6, 1 Et. bei Rudolph, Tapeten-

Verkäufer. Beforbenanstrich sowie Badewannen werden schnell und billig gefertigt. Bielefeld 12.

Carl Hartmann, Badewannen.

## Bekanntmachung.

Bei Bekanntmachung der vom 1. November a. c. in Magdeburg zur Ausgabe gelangenden neuen **Couponsabogen zu den 4½% Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Prior.-Oblig.**

v. J. 1866. 67

haben wir wie seither bereit, und erfüllen die Inhaber der betr. Talons, dieselben mit doppelter Rennenzzeichnung in unserer **Giro-Anstalt** einzutauschen.

Leipzig, den 22. October 1872.

## Leipziger Bank.

### Anleihe der Fürstlich Rumänischen Pensions-Casse.

Die Société Financière de Roumanie in Bucarest emittiert auf Grund einer Akte, die sie im Betrag von Rs. 6,275,000 mit der Fürstlich Rumänischen Pensions-Casse geschlossen,

20.914 Obligationen, jede auf Rs. 300 lautend,

somit mit Rs. 10 jährlich verzinst und binnen 25 Jahren al pari vorlooft werden.

Die Ziehungen finden alljährlich statt, und erfolgt die erste bereits in diesem Jahre.

Die Zinsen und Amortisationsquote sind durch Zahlungen der Rumänischen Pensions-Casse an die Société Financière de Roumanie, welche jährlich Rs. 372,000 betragen, und durch die Garantie-Regelung gewährleistet.

Das unterschriebene Bankhaus ist von der Société Financière de Roumanie ermächtigt, diese Obligationen bis auf Weiteres zum festen Course von Rs. 210 (Rs. 300 - 81) zu verkaufen, und auf die Einführung des Goupons, sowie der ausgeloosten Obligationen bei demselben statt.

Die Rentabilität dieser Obligationen, deren bevorstehende Colitur an der Berliner und sonstigen Börsen einen wesentlichen Courtaufschwung herbeiführen dürfte, beträgt unter Berücksichtigung der Amortisation circa 8% p. a., und können diese daher bei ihrer zwifligen Sicherheit als vorläufige Capitalanlage empfohlen werden.

## Saul Finkelstein. Bank- und Wechselgeschäft Brühl 52.

Ein Posten

Braunschweiger 20 Thlr.-Loose,  
Bukarester 20 Frs. -  
Genueser 150 -  
Meininger 4 Thlr. -  
Schwedische 10 -

durch Bezahlung am 1. November stattfinden, sind und zum Verkauf übergeben worden.

**Glenck & Hoffmann.**



Zur Anfertigung künstlicher Zahne und vollständiger Gebisse nach der bewährtesten Methoden und unter Sicherung vollständiger Garantie empfiehlt sich

J. Faure, 7. Pfaffendorfer Str. 7, früher Windmühlenstraße 27.



### Zur Anfertigung künstlicher Gebisse

sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich unter der Versicherung der vollständigsten Garantie

B. Schwarze, Zahnarzt,  
noch immer  
Windmühlenstraße 27, 2. Et. rechts.

Zahnschmerz fällt ich bald, er kommt nicht wieder, der Zahns bleibt im Mund, kann wieder laufen. Die Medizin dazu, nicht tödlich, aber auch hier radical hilft, halte ich noch gegen, giebt daher sie selbst mit 1. Pinself in den Zahns, schmerzt dabei nicht, nur ich allein wende das auf an. In letzten 3 Jahren habe über 1300 P. aller Stände damit bedient u. geholfen, und da wo andere nicht geholfen, den Zahns zerbrochen; mein Notbuch zeigt dies alles. Willig seien ich Patienten in meiner Wohnung, oder kommt dazu zu ihnen. F. Metzler, Kaufm. u. Arzt, Pleisnaustr. 9 B. am Laden meine Firma.

### Gegen Hämorrhoidal-Husten!

Ja habe einen schrecklichen Husten in Folge von Hämorrhoidal-Krämpfen, an dem ich bereits erkrankt war, da ich nicht die Probe von Schleim losbekam, und daher den S. W. Eggers'chen Geschleim-Extrakt nicht bloß erwärmt, sondern zum Theil sogar heiß abbraucht und davon eine Niesenwirkung erlangt.

Königstein bei Frankfurt, 17. Februar 1872. Bittner, Schullehrer.

Der S. W. Eggers'che Geschleim-Extrakt, jede Flasche mit eingebrannter Firma, Siegel und Facsimile von S. W. Eggers in Breslau ist nur echt zu haben in Leipzig bei Carl Bödemann, Taschenbuch und Ecke der Borsigstr.

**Einem geehrten Publicum**  
die zugelassene Rechte, daß ich am heutigen Tage meine Mohairspinnerei eröffne. Für gute und preiswerte Wäste werde nach Kräften sorgen.

Zum für Leipzig und Umgegend befindet sich bei Herrn Friedrich Kiessling,

Brühl 67, gegenüber der Guten Quelle.

Düsseldorf, 20. October 1872.

Hermann Rosch.

Reichstr.

38

1. Etage.

Das

## Berliner Meubles-Magazin

Reichstr.

38

1. Etage.

empfiehlt sein assortiertes Lager feiner Russbaum- und Mahagoni-Meubles, Spiegel und Polsterwaren

1. Etage nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

38 bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

38

Reichstr.

nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

nach den neuesten Zeichnungen 1. Etage

bei prompter u. coulante Bedienung 1. Etage

zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichstr.

38

Reichstr.

# Oberhemden

vom Lager nach Maß  
oder Probehemd.

Dutzend schon von 11 Thlr. an;  
Stück von 27½ Ngr. an.

Bei Abnahme bis zum 1/4 Dutzend Engros-Preise.

Shirting à Elle von 25 Pf. an,  
Leinwand à Elle von 40 Pf. an.

**Woldemar Simon,**

Leinwandhandlung und Wäsche-Fabrik  
Grimma'sche Str. 21, 1. Etage.  
Sonntag Vormittag geöffnet.

**Robert Mey**  
Brühl Nr. 25.  
Uhren- und Goldwaaren-Handlung.  
Große Auswahl. Billige Preise.

**Franz Udem,**  
Uhrenmacher,  
Colonnadenstraße.

**Uhlen**

Berkauf — Reparatur.  
Bedienung prompt u. reell. Preise billig.

**Besatz - Neuheit.**  
**Moos von Varzin**

in allen Farben empfiehlt billigst **A. Steiniger.**

**Leinene Herrenkragen,**  
**leinene Manschetten, Slipse,**  
empfiehlt billigst **A. Steiniger,**  
Café français, Grimm. Str. 17.

**Schablonen**  
und Schablonen-Rästen zum Vorzeichnen der  
Wörter in Latein und Gotisch empfiehlt  
**Wihl. Dietz,** Grimma'sche Str. 8.

**Gebrannter Kaffee**  
à 8, 12, 13, 14 und 15 %, prima Schmelz-  
Butter à 8 %, sowie neue Ersben, Linsen  
und Bohnen empfiehlt

**Wilhelm Schwenke,**  
Gr. Windmüllstr. 3.

**Flaschenbiere.**  
Echt Bayerisch 21 Flaschen 1 fl. apd.  
ff. Vereinssbier 26 1 fl. apd. Flasche  
früher Haus, auch in kleinerem Quantum, empfiehlt  
**A. Schilde,** Ritterstraße Nr. 37.

**Echt Berliner Weissbier**  
aus der Berliner Weissbierbrauerei-  
Actien-Gesellschaft nur allein bei  
**Eduard Poerschmann,**  
Frankfurter Straße 32.

Berghaltschalber sind circa 60 Eimer hier  
lagendes lichtes Sommerlagerbier (Prima  
von außen) im Ganzen oder gelöschten Posten  
gegen Cash zu verkaufen. Adr. M. S. II 14. in  
der Expedition dieses Blattes niedergelesen.

**Frische Schles. Salzbutter à Pfd. 10½ Ngr.,**  
- Schweiz. Alpenbutter à 10½ Ngr.,  
in vorsort. Qualität, ist wieder angekommen bei

**Hugo Geest.**

Röde Hof, Brühl 72, Tuchort Straße 29.

**Braunschw. Honigkuchen,**  
dann, in 1 g. Streifen  
(für Wiederveräufer mit 25 % Rabatt),

**Guppenchocolaten à ff. 5 u. 6 %,** äußerst  
nahhaft und wohltemidend empfiehlt

**Hugo Geest.**

Röde Hof, Brühl 72, Tuchort Straße 29.

**Neue rheinische Wallnüsse,**  
ital. Maronen, russische Bockshoten, rheinische  
grüne Suppenkerne, schweizer und ital. Maca-  
roni-Nudeln bei

**Theod. Held,** Peterstraße 19.

Zu verkaufen sind 100 Schod Cellerie.

**Magdeburger Sauerkohl,** saure Gar-  
sen, gutes Laibbrot à ff. 1 %, sowie  
wöchentlich 3 mal frische gute Butter,  
täglich frische gute Milch empfiehlt

**J. C. Schmidt,** Beizier Straße 15 b.

**Auerbachs Keller.**  
Holsteiner Austern

**15. Sendung.**

Ganz große frische Schellfische  
bei Theodor Schwennicke.

# Für Aerzte oder zur Gründung einer Actien-Gesellschaft Herrmanns-Bad bei Lausigt,

an den beiden Eisenbahn-Stationen Grimma und Borna gelegen, ist nebst 12 M. Tonnen-Vork und 30 M. Land, welches Braunkohlen-Grund hält, durch den ich gen Besitzer zu verkaufen. Jede nähere Auskunft mündlich. Adressen werden erbeten unter A. B. 555 bei Haase-stein & Vogler in Berlin abzugeben.

Täglich Zusendungen  
frischer Holsteiner Austern,

frische Seeblumen,

**Waldschnecken,**

Krammetsvögel,

Böhmisches Fasanen,

Trüffeln,

Strassburg Gänseleber-

Pasteten,

ger. pomim. Gänsebrüste, Frank-

furt a. M. Bratwürste, italienische Maronen,

Magdeburger Sauerkohl, russ. Zuckerschoten,

eingesetzte Gemüse in Blechdosen, als:

Stangen- und Gemüsespargel, junge Sohnen,

Brech- u. Schneidebohnen, Steinspinne, Cham-

pignons, Artischocken, Cordy & Carotten.

Neue grosskörnigen Astrachaner Caviar,

geräucherter Rhein-Lachs, neue Trauben-Rosi-

nen, neue Smyrnaer Tafel-Feigen, neue

Sultani-Rosinen.

**Friedrich Wilhelm Krause,**

Kgl. Hoflieferant.

**Fr. Dorsch, fr. Schell-**

fisch, fr. Scholle, Kiel.

**Sprotten,** f. ger. Rhein-

u. Weserlachs, gr. ger.

Spick-Aale Frankfurt a. Main;

**Würste,** neue **Salz-**,

Pfeffer- und Senfiguraten empfiehlt

**Rudolph Franz,** C. L. Schab Nachfolger,

2 Salzgässchen 2.

**Verhältnisse.**

**Bauplätze**

an der Plauwiger Straße von 1000 1/2 Ellen an

verkaufen F. L. Heintze, Weißstraße 27.

**Grundstücksvorlauf.**

Ein Haushalt in Görlitz, aus Bord-

und Seitengebäude bestehend, im besten baulichen

Stand, 14 vermittelbare Wohnungen enthalten,

ist für 10.000 1/2 zu verkaufen beantragt

Adr. E. Bärwinkel, Grimm. Str. 29.

**Hauss.**

nähe der Promenade, Buchhändlerlage, mit Hof

u. Hintergebäude, mit Gas u. Wasserleitung u.

versiehen, ist preiswert zu verkaufen.

**Auftrag** steht bei Herrn Kaufmann Müller,

Grimma'sche Straße Nr. 31, abzugeben.

**Heil ein Grundstück,** ca. 8000 1/2 Ellen mit

Wohn- und Fabrikgebäude, mit Concession zur

Hinrichtung, am Wasser u. 3 Min. von Pferde-

bahn. Adr. unter S. 10 poste restante Hauptpost.

**Häuser- und Grundstück-Vorfälle.**

Ein Grundstück 10 Min. von Leipzig, 1 Meter Feld,

ca. 1/2 A. Äder Garten, Wohnhaus u. Nebengebäude,

für Fleischer, Bäder, Gärtner u. gestaltet, hat

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen im

Auftrag Agenturgesch. von F. Jähring,

Neumarkt 15. Ebendessgl. d. Häuser in und

an Leipzig zu sehr coul. Bedingungen im Preis

von 12 bis 24 Mille.

**Zu verkaufen ein Haus mit Hof, Garten u.**

Gas u. Wasserleitung, in freundl. Lage, Preis

15.000 1/2. Nähe des Promenadenstraßen Nr. 7,

partierte, beim Verkäufer.

**Grundstück-Vorlauf.**

Ein großes Haus mit gutem Einkommen und

2 Bauplätze, 20 Minuten von hier, ist zu ver-

kaufen. Unterhändler verbieten.

Wettstraße 21, 2. Etage links.

**Häuser, gut rentirend,**

eins in Görlitz, Forder. 7000 1/2, bis 2-3000 1/2

mit gr. Garten u. s. w., eins in Reichenbach,

Forder. 5600 1/2, bis 1500-2000 1/2 mit gr.

Hof und zu jedem Geschäft passend, sind sofort

zu verkaufen. Röhres bei C. Treidler

Sternwartenstraße 25 d. partierte linke.

**Häuser in Leipzig und Umgegend hat**

im Auftrage zu verkaufen Gb. Böttcher,

Unterhändler verbieten.

**Der Besitzer eines lucrativen ausge-**

breiteten Geschäftes in Chemnitz wünscht

dieselbe mit dem an zwei der frequen-

testen Straßen der inneren Stadt gele-

genen, rentablen, noch weit mehr aus-

zunehmenden Grundstücke an zwei röhri-

gen jungen Geschäftsläden unter günsti-

gen Verkaufsbedingungen abzutreten.

Einige Besitzer hierauf, welche im Besitz von ca. 20.000 1/2

sind, empfangen auf gefäll. Anfragen

unter Chiffre O. P. No. 442. an die

Annonce-Expedition von Fried-

rich Volgt in Chemnitz prompte

Antwort.

Eine technische Fabrik, deren Artikel gut

rentieren, mit ca. 3900 1/2 Anzahl zu übernehmen.

Wer wollen ihre Adressen unter B. S. 72 in der

Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Eine Pianoforte**

in Tafelform (Brettholz), gut gehalten, sieht

billig zum Verkauf Gr. Windmühlenstr. 48, r. II.

**Pianino,** Pianoforte verkauf und ver-

mietet August Seidler, Hallische Str. 11, II.

**Eine Pianoforte**

in Tafelform (Brettholz), gut gehalten, sieht

billig zum Verkauf Gr. Windmühlenstr. 48, r. II.

**Pianino,** Pianoforte verkauf und ver-

mietet August Seidler, Hallische Str. 11, II.

**Eine Pianoforte**

in Tafelform (Brettholz), gut gehalten, sieht

billig zum Verkauf Gr. Windmühlenstr. 48, r. II.

**Pianino,** Pianoforte

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 297.

Mittwoch den 23. October.

1872.

## finanzieller Wochenbericht.

Die abgelaufene Woche liefert den Berichterstattung wenig Stoff. Sie war ziemlich davon wie die Börse an die Haussse hängt, aber auch etwas schwächer sie ist, um jenen höheren Aufmerksamkeit zu nehmen, welcher allein sie über die tatsächlichen Gebrechen zu erheben verhinderte. Momentan befindet sich Wien in einer prekären Lage und bildet eine unzuverlässige Stütze für die Operationen der Hausssefreunde. Nur ein paar Tage auswärtig und die Bruststellungen, Gebote gehörigen, stellen sich gleich wieder ein. Die Speculation ist abermals viel zu sehr befasst mit Engagements, um noch große neue Posten auf sich nehmen zu können. Dazu kommt, daß die Krise zwischen durch die Masse des Marktes zerstört ist, wenn auch hinter jedem Schleier, daß der Speculation gefährlich zu sein droht, gewisse stärkende Kräfte bereits stehen mögen. Der allem zu ist die Industrieerfolge, welche nicht bloß von Capitalisten gesucht werden, sondern von der Speculation als Object der extremen Kursschwünge ausreichend worden. An der geistigen Bergwerksaktionen, welche die günstigen Gelegenheiten derart im Course ausnutzen, ist bei einem späteren Rückschlag gewaltige Kündigung entstehen könnten. Doch es gilt ja als der Freiheit auf vergleichbarem zu erinnern und die Gebarter aus früheren Zeiten dem Grade der Entwicklung zu entziehen. — So manche Eispannungs weniger demütiger Capitalisten mögen in dieser Periode angezeigt sein, und es ist daher zu wünschen, daß keine harte Prüfung ihnen zu Thut werde, daß sie nicht die Beweise schwächer Manipulationen werden, wie sie in jener Zeit an der Tagesordnung und ohne Schaden geblieben werden. Nicht nur sieben die Gebärdungen voll von unabgesehnen Effecten, sondern ein Wolltenbruch aller möglichen Güten kann nicht vorher, sobald nur die Börse wieder lebendige Tage zu leben bekommt. Man lasse sich nicht durch glänzende Abschlüsse von Industrieunternehmungen verblenden; erst aus einer Reihe von Jahren wird sich ein Durchschnittsmittel ziehen, das zur Tropferei geeignet ist. Wie viele Aktienunternehmungen, die Anfangs im blühenden Glanz strahlten, sieben später endlich dahin, sind hinterließ als Trümmer und Schutt.

Im Rahmen meldet man von fünfzehn geringen Rohstoffgruben durch Berliner Gründer, zu der gezeigten Zeit leichtgläubigen Aktionären aufzukommen. Man rechnet auf die Verhandlung des speculationsfähigen Publicums, das in jeder Bergwerksseite eine Dividende zu erhöhen sich gewöhnt hat, und den Reklamen möglicherweise ist Ohr lebt.

Die Börse hat das natürliche Streben, sich von ihrer Solidarität mit ihr feindlichen Verbündeten der Börsenwelt frei zu machen und möchte ihre Operationen gern so treiben, wie man aus einer Schatzpartie erledigt, unabhängig von der Börsenwelt. Indes diese Idealitätssucht ist der Börse nicht sehr schlecht bekommen. Ihre Berechnungen beruhen auf Faktoren, die in der Börsenwelt wurzeln, mag sie sich auch dagegen häufen wie sie will. Am liebsten beschäftigt sie sich daher mit den drei Haupt-Spielarten, in denen sie Komödie auf eigene Faust aufführen möchte, ohne durch Übereingangsrede gefördert zu werden. Franzosen, Lombarden und Credit sind damit, die überall Anhang haben. Indes wenn einmal der Kreislauf vollendet, wenn ein Blatt den anderen seine Waren zuschieben hat, so tritt aus hier wieder die Notwendigkeit ein, daß endlich das Gesc. gepaart wird, und dies ist nicht möglich ohne dem Verhältnisse des Geldmarktes z. s. C. f. zu gestalten. So kommt es dann häufig genug vor, daß während die Speculation in dem Maße auf dem zu Thunwerte aufgepaarten Soll balanciert, eine unsichtbare Hand das Tau geschnitten und ein plötzliches Herunterfallen erfolgt.

Die Börsen, wo Private sich verlauten lassen, in diesen Papieren zu spekulieren, sind verschollen. Die Reize der Lombarden, früher durch die Schwäche geschaffener Geschäftsbereiche verloren gegangen, sind erloschen, und alle Berufungen der Spieler, so an dem Courtkreis dieses Papieres die Mittelpunkte zu verdienen, seien vergleichbar. So ist: Lombarden auch das Privatkapital schwer geschädigt haben, so wenig wußten sich Franzosen, trotz ihrer größeren Erfolge, auf deutschem Gebiete einzubringen. Österreichischer Credit hat in den letzten Jahren seine so wechselseitige Schädigung gehabt, sondern steht gegenwärtig verhältnismäßig nur wenig unter den höchsten Kursen, welche er je erlangt. Franzosen wurden von der Börsenwelt geringer Hand getrieben, zunächst zur Verhinderung der Extremen, und jedenfalls in der Extremen, doch die Börse auf irgend einen Geschäftspunkt anzugewandt hat genötigt ist.

Diese drei Papiere bilden gleichsam eine vulkanische Insel mitten im fülligen Fahrwasser; denn die Kursschwünge in Banken und Börsen unterscheiden sich nur in wenigen Effecten ausnahmsweise von Bedeutung. Die zweite Jahreshälfte steht den Gründungsbanken keinen Segen zu bringen, und die Coarse der selben sind dem manchmaligen Chancen gegenüber, welchen dieselben erfordern, vorerst noch genug. Freilich nahm die Speculation bei den meisten als sie zur Welt kamen an, daß sie junge Darmstädter Direktion und Deutsche Commanie würden, und daß sie vor beiden noch den Vorzug einer weiteren Pausbahn

bäten. Indes ist es ihnen doch nicht so leicht gemacht worden, den Vorhildern nachzutreffen, und wer kann wissen, welches Gehrgeld sie ganz ebenso wie jene, zu zahlen haben werden.

Die Flüssigkeit des Geldes ist als der eigentliche Hebel für die Courts-Schwünge der Woche zu betrachten. Weit braucht es für die Speculation, die von Tag zu Tag lebt, nicht um sie vorwärts zu bringen. Die Börse folgt die Taktik der aggressiven Defensiven. Sie weiß, daß Stillstand Rücksicht unvermeidlich macht, und nur kleine Beflügelungen, mögen sie auch zeitweilig von Rückschlägen unterbrochen sein, sie in den Stand versetzen können. Ihre Position zu behaupten. Berlin hatte dabei die Aufgabe, das Lendenrahm gewordene Wien gewaltsam mit fortzuziehen, eine Aufgabe, die sich früher mehrmals Wien gestellt hatte, aber ohne Erfolg zu erzielen. Auch Berlin konnte nicht weit mit der Börse kommen, die es sich aufgesetzt. Für den nächsten Ultimo stehen wiederum Schwierigkeiten zu besorgen, und die Börsenwelt wie sie augenblicklich im Schwange, empfiehlt sich, daß in Sicherheit bringen der Zeit angemessen. Dass die Börse wiederum auf Spezialitäten ihres Augenmerks richtet, zeigt daß sie glaubt jetzt wieder freiere Bewegung zu haben. Sie spielt die Rolle des reichen Mannes, der tief verschuldet ist, aber das was er verschuldet sich als Besitz anspricht.

Dass mit dem Spiel in Franzosen und ihrem Anhang an der allgemeinen Lage nichts geändert wird, liegt auf der Hand. Damit vermag sie über die Klippen nicht hinwegzukommen, welche sie sich durch ihre frühere Überführung in den Weg gelegt. Bis die Effizienzmassen, welche in die Welt gesetzt werden, von dem Capital, soweit sie sich dazu eignen, zwar nicht aufgesogen werden (denn das würde zu lange dauern), aber doch ein Unterkommen gefunden haben, das weniger drückend wirkt, führt die Börse ihre Zeit so aufzubringen aus wie sie es vermag, und ihr Repertoire ist so reich, daß sie immer etwas findet, woran sie ihre Virtuosität präsentieren kann. — Am Sonnabend schien sie sogar, als es mit Franzosen nicht weiter ging, zur Abwendung mit Lombarden es zu versuchen, trocken die offizielle Bekanntmachung von der Auszahlung des Novembercoupons mit 7% Francs eintraf, und der Einnahmeausweis der letzten Woche auf dem österreichischen Markt sehr wenig entsprechen aufgeschlagen ist. Die Einnahmen der österreichischen Bahnen, selbst die einziger böhmischen, blieben durchaus unter der Erwartung, und lehrten den Actionären Geduld.

Am Stelle der Franzosen, welche am Schlusse der Woche in Folge von Realisationen ihren Courts bedeutend ermäßigt wurden, traten Gedanken ein, daß der Personalstatus einer durchgreifenden Parification zu unterwerfen bedarflicht. Der Minister habe bei seinem Einschreiten gegen die Lemberg-Czernowitz-Bahnen keine Unterstüzung bei dem Eisenbahndepartement gefunden. — Wir glauben das wohl; der Grund kann für Niemand zweifelhaft sein. Über eben weil so viele die Börse dabei im Spiele haben, liegt es nahe anzunehmen, daß die durchgreifende Rendierung auf vielseitige Schwierigkeiten stoßen wird.

Ein charakteristisches Bild der Wirtschaftsverwaltung einer Bank liefert der Bericht über den Zustand der Wiener Commissionsbank. Wir haben uns bereits damals als dies Institut gegründet wurde, auch in Berechnung der angegebenen Gründungsabsichten (abgesehen von der Überflüssigkeit), abschließen über das Unternehmen ausgesprochen. Jetzt sieht sich die Verwaltung genötigt, die legen dreißig Prozent Eingehung von den Actionären einzufordern. Das Vermögen der Bank, soweit es noch vorhanden ist, ist größtenteils in eigenen Aktien und Aktien der eben so schlechten Börsen- und Wechselbank festgefahren. — Wieder ein Totter mehr, sonst hat es nichts zu bedeuten.

In der Wiener „Presse“ steht folgende offizielle Notiz zu lesen: „Die österreichische Hypothekar-Rentenbank hat unlängst die Emission einer neuen Serie Pfandbriefe verfügt. Da der einzige Markt für diese Papiere Deutschland ist (1), wendet sich die Ausfahrt mit ihren Anträgen nach mehreren deutschen Plätzen, erhält jedoch von allen Seiten einen Korb mit der fast einstimmigen Erklärung, daß man sich zur Abnahme der Pfandbriefe der Hypothekar-Rentenbank, welche seit ihrer Einführung auf dem deutschen Markt um vorerst acht Prozent gefallen sind, nicht bewegen fähigen könnte.“

Wir haben seiner Zeit auf die Gefährlichkeit dieser Papiere aufmerksam gemacht und dringend gewarnt. Die Bank ist auch bekanntlich mit der österreichischen Regierung wiederholt wegen ihrer Siedlung in Collision gekommen.

Ein schaurisch-trotzig Beispiel von der Betrugswirtschaft der berüchtigten „Börsenkomplizen“ in Wien hat der neuliche Fall gegeben, wo ein solches Comptoir einem Kunden für auf dessen Rechnung in blanco verkaufte fünfzig Gold Wechselbanknoten (ca. 200 Gulden mit nur 40% Eingehung) die Summe von mehr als 5000 Gulden Kaufgeld auf ca. 7 Monate berechnete und statt den gemachten Gewinn herauszuzahlen, daß Depot des Kunden verkaufte. Der Fall steht gewiß nicht vereinzelt da, da eine Menge ganzlich Unschuldiger von diesen Comptoirs zu wahren Räuberbühnen-Börsenspiel angelockt und dabei ausgespielt werden.

Vom September Eisenbahn-Einnahmen tragen wie nach: Bergische Märkte Pf. 12,888 Thlr., Halle-Cassel Pf. 40,619 Thlr., Borsigau-Wittau Pf. 58,726 Thlr., Pfälzer Pf. 54,111 fl., Böhmisches Reich Pf. 13,974 fl., Tarnau-Kralup Pf. 16,10 fl., Warschau-Wien Pf. 20,541 Rubel.

10,523 Thlr., Magdeburg-Leipz. Pf. 12,888 Thlr., Halle-Cassel Pf. 40,619 Thlr., Borsigau-Wittau Pf. 58,726 Thlr., Pfälzer Pf. 54,111 fl., Böhmisches Reich Pf. 13,974 fl., Tarnau-Kralup Pf. 16,10 fl., Warschau-Wien Pf. 20,541 Rubel.

## Vaudville-Theater.

\* Leipzig, 20. October. Das bereits angekündigte dreidelige Lustspiel „Der Wildling“ von St. Benedix kam hier am gestrigen Abende zum ersten Male zur Aufführung und hat einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen. Diese neue Schöpfung des hochgeschätzten Autors ist wiederum ein vollständiger Beweis der Ueberschlagskraft der Quelle, die sich seit Decennien über die Bühnenwelt ergossen und einen unvergleichlichen Namen errungen hat.

Die Heldin des Stückes, die verwaiste Nichte und Wündel des Rentiers Grundach, Wanda, ein mit vorgeschulichen Gesetzgebungen ausgestattetes Mädchen, hat Unmögliches von den Einflüssen und Hebezeugen der Witwe Beßlingen, einer griffigen dulusamen Haushälterin, und der Witwe Kühlhaus, des läbigenhaften Vocalblattes, sowie endlich unter den Uebertümungen des Actuaris Osendorf zu leiden. Das liebenswürdige Trio der „Handfreunde“ des Rentiers Grundach ist wiedlich bestens besorgt, der trefflichen Wanda einen Lebensgefährten zu octroyieren. Frau Kühlhaus verweist sich für einen in Gottseligkeit und Hörmigkeit erzeugten Andeter, Frau Weßlingen für einen mit seinen Vermögensverhältnissen in Consist gerathenen Offizier, während der Herr Actuaris sich selbst der „entarteten Wanda“ zu führen weiß. In einem überspannten Engländertum erhöht sich die Zahl der Freier auf vier. Allerdings wollen wir nicht mit unserer Ansicht zurückhalten, daß es in dem jetzigen Course bereits ein guter Thell dieser Eventualität es complicit scheint. — Reine kleine Actionen wurden durch läufige Reclameartikel zu treiben gesucht. Dass gegenwärtig die im Betriebe stehende Striche eine längere ist, wird dabei verschwiegen. Zu dem Steigen des Köln-Mindener liegt augenblicklich gleichfalls kein Grund vor.

Reulich füllen wieder einige Fälle von ausländischer Eisenbahngewerkschaft die Blätter. Die brüderliche Ligue d'Italie, für die einmal auch in Deutschland Bismarck mit telefalen Gewinnsprechungen von den französischen Schindler Graf Cavallero ausgegeben wurden, ist endlich von der Walliser Regierung siquestrirt worden, nachdem der Scandal den höchsten Grad erreicht hatte. — Die Schicksale der Londoner Metropolitan-Eisenbahn sind keine ungewöhnlichen in England, wo die Actionäre alles den Verwaltungsräten zu überlassen pflegen. Desto seltsamer nimmt es sich aus, wenn das ionangebende englische Finanzamt über die angebliche Gewaltigkeit der österreichischen Regierung gegen die Leibnitz-Czernowitzer Eisenbahn klagt. Den Actionären der Londoner harpfstädtischen Bahn wäre es sehr zu wünschen gewesen, daß die Regierung einen Blick hinein gehabt hätte in das Haus, bevor das Verderben seinen Gang nahm. Österreicherische Blätter wollen wissen, daß der Handelsminister gegen mehrere der hervorragendsten Beamten des Eisenbahndepartements eine Disziplinaruntersuchung einleiten wollte und überhaupt den Personalstatus einer durchgreifenden Parification zu unterwerfen bedarflicht. Der Minister habe bei seinem Einschreiten gegen die Lemberg-Czernowitz-Bahnen keine Unterstüzung bei dem Eisenbahndepartement gefunden. — Wir glauben das wohl; der Grund kann für Niemand zweifelhaft sein. Über eben weil so viele die Börse dabei im Spiele haben, liegt es nahe anzunehmen, daß die durchgreifende Rendierung auf vielseitige Schwierigkeiten stoßen wird.

Ein charakteristisches Bild der Wirtschaftsverwaltung einer Bank liefert der Bericht über den Zustand der Wiener Commissionsbank. Wir haben uns bereits damals als dies Institut gegründet wurde, auch in Berechnung der angegebenen Gründungsabsichten (abgesehen von der Überflüssigkeit), abschließen über das Unternehmen ausgesprochen. Jetzt sieht sich die Verwaltung genötigt, die legen dreißig Prozent Eingehung von den Actionären einzufordern. Das Vermögen der Bank, soweit es noch vorhanden ist, ist größtenteils in eigenen Aktien und Aktien der eben so schlechten Börsen- und Wechselbank festgefahren. — Wieder ein Totter mehr, sonst hat es nichts zu bedeuten.

In der Wiener „Presse“ steht folgende offizielle Notiz zu lesen: „Die österreichische Hypothekar-Rentenbank hat unlängst die Emission einer neuen Serie Pfandbriefe verfügt. Da der einzige Markt für diese Papiere Deutschland ist (1), wendet sich die Ausfahrt mit ihren Anträgen nach mehreren deutschen Plätzen, erhält jedoch von allen Seiten einen Korb mit der fast einstimmigen Erklärung, daß man sich zur Abnahme der Pfandbriefe der Hypothekar-Rentenbank, welche seit ihrer Einführung auf dem deutschen Markt um vorerst acht Prozent gefallen sind, nicht bewegen fähigen könnte.“

Wir haben seiner Zeit auf die Gefährlichkeit dieser Papiere aufmerksam gemacht und dringend gewarnt. Die Bank ist auch bekanntlich mit der österreichischen Regierung wiederholt wegen ihrer Siedlung in Collision gekommen.

Ein schaurisch-trotzig Beispiel von der Betrugswirtschaft der berüchtigten „Börsenkomplizen“ in Wien hat der neuliche Fall gegeben, wo ein solches Comptoir einem Kunden für auf dessen Rechnung in blanco verkaufte fünfzig Gold Wechselbanknoten (ca. 200 Gulden mit nur 40% Eingehung) die Summe von mehr als 5000 Gulden Kaufgeld auf ca. 7 Monate berechnete und statt den gemachten Gewinn herauszuzahlen, daß Depot des Kunden verkaufte. Der Fall steht gewiß nicht vereinzelt da, da eine Menge ganzlich Unschuldiger von diesen Comptoirs zu wahren Räuberbühnen-Börsenspiel angelockt und dabei ausgespielt werden.

Vom September Eisenbahn-Einnahmen tragen wie nach: Bergische Märkte Pf. 12,888 Thlr., Halle-Cassel Pf. 40,619 Thlr., Borsigau-Wittau Pf. 58,726 Thlr., Pfälzer Pf. 54,111 fl., Böhmisches Reich Pf. 13,974 fl., Tarnau-Kralup Pf. 16,10 fl., Warschau-Wien Pf. 20,541 Rubel.

## Verschiedenes.

— Einen merkwürdigen Charakterzug haben jüngst Berliner Bauernsänger erlennen lassen. Am Donnerstag kam ein russischer Gros mit zwei Mitgliedern dieser Bande in Verdröhung, die ihm im Laufe der Unterhaltung mitteilten, daß sie Goldsachen kaufen wollten, als Freunde unter nicht recht wüssten, wo man vorbehaltlos kaufen. Der Russ erklärt, hierfür dienen zu können, er habe eben ein Armband für 50 Thlr. gekauft, wobei er zeigt. Das Armband wurde bewundert, preiswürdig befunden und zuverlässig gegeben. Später wollte der eine der Freunde das Armband nochmals sehen, worauf der Gros bestwillig das Thui hingab und es, nachdem das Armband nochmals gezeigt wurde, geschlossen zurückhielt. Als er aber nach Hause kam, hatte er das leere Thui in der Tasche. Auf Kappe bei der Polizei wurde unter den Bauernsängern nachgeforscht, um die Thaler zu ermitteln. Als diese hörten, daß hier nicht eine funktionsgerechte Spiel-Manipulation, sondern ein gemeiner Diebstahl vorlag, hielten sie das ihrer Bauernsänger zu wider und führten die Thaler selbst ausständig zu machen, was ihnen auch in den Personen der beiden Kellner A. und C. gelang. Sie hielten das Armband aber schon versteckt, seine Frau ließ jedoch eilig hin, löste es ein und brachte es der Polizei.

— Über den Brand des Dampfers „America“ in Yokohama am 24. August sind andere Berichte eingetroffen. Die „America“ kam am Sonnabend den 24. August in der Frühe in Yokohama an; im Laufe des Tages wurden die Ladung und die Passagiere, die nach Yokohama gingen, aus Land gebracht. Am Vord. verblieben: die Schiffsoffiziere und die übrige Besatzung;

zwei Passagiere erster Classe, die Post und 175 Chinesen, welche letztere nach Hong Kong bestimmt waren. Um elf Uhr Nachts entdeckte man, daß auf dem Dampfer Feuer ausgebrochen war; das Fahrzeug brannte bis zum Sonntag Nachmittag, um welche Zeit es sank. Drei Amerikaner und 59 Chinesen kamen um, außerdem eine Menge Japaner. Als das Fahrzeug in Flammen aufging, befanden sich 300.000 Dollars in Board, ferner einem kleinen Theil der Ladung an Bord. Eine Untersuchungs-Commission unter Vorsitz des Capitols Shepard stand, daß die Schiffspartie zwar in guter Ordnung waren, doch jedoch zu wenig Dampf vorhanden war, um dieselben wirksam handhaben zu können. Den Offizieren und der Bevölkerung wird das höchste Lob für ihr mutiges, umstößliches Verhalten gesollt und soll

sich vorhanden, daß das Feuer kein zufälliges, sondern ein aus Antipathie gegen die Gesellschaft oder die Offiziere angestiftetes gewesen.

#### Berichtigung.

Bezüglich des Aussages in der 4. Bellage dieses Blattes Nr. 294, überzeichneten „Apostolische Gemeinde“, ist der Druckfehler zu berichtigten, daß in Zeile 27 nicht „Umsändlichkeit“, sondern „Verständlichkeit“ stehen muß.

#### Literatur.

\* Die gleich beim Erscheinen der ersten Nummer in diesem Blatte angegebene „Jüdische Volkszeitung“ (Verlag von J. S. Hartnoch hierfür) hat unter der thätigen Redaktion des Herrn J. Klingenberg bisher recht wacker für ihren Zweck gearbeitet,

als welcher kurz bezeichnet werden kann: die Erkräftigung der Idee eines in vernünftiger Gotteslehre gestützten Israel und Unterführung der dahin zielenden Vereinigungen, Hebung der Schulen, zeitige soziale Reform des Gottesdienstes, des Synodal- und Gemeindediensts. Das Unternehmen darf allen, die sich für den zieligen und religiösen Fortschritt im Judenthume interessieren, bestens empfohlen werden.

Das ist in den letzten 14 Tagen in mehreren Blättern enthaltenen, die unterzeichnete Innung betreffenden Refrate hat dieselselbe Folgendes zu erwarten:

Lang wiederholt und noch in neuerer Zeit bestätigten landesherrlichen Privilegien steht der Sicherstellung zu Leipzig das ausschließliche Fischereirecht in sämmtlichen in und um Leipzig stehenden Flüssen, einschließlich deren Ur- und Abflüsse, im Umkreis

einer Meile, vom Mittelpunkte der Stadt ab rechnet, zu. Wenn daher die Mitglieder der Innung in vergangener Woche in dem von Dr. Heine in Plagwitz angelegten Kanal haben, so haben sie nur das ihnen zufolge Recht aufgeklärt, denn der Kanal ist eben zur An- und Abfluß der Elster.

Werden der in dem Refrate des Leipziger Wochenblatts enthaltene Bedingungen wie die Innung gegen den Verfehler eingetragen, so will die Innung gegen den Verfehler sie erneut politische Verbot nur in der Zeit erlassen werden.

Leipzig, den 22. October 1872.

#### Die Fischerinnung.

Gesucht j. Kellner, 1 Commis (Mat.), Mat., Diener, Kutscher, Burschen, Kochs, Werner & Lindner, Ritterstraße 1.

Gesucht 1 Del. Büro, 2 Hosen, 1 Knecht durch 1 Markthelfer, 2 Kellner, 3 Laufknechte durch 5 Knechte durch M. Löffel, Ritterstr. 16, 2.

Einen Markthelfer, welcher mit der Firma vertraut, sucht die Eisenhandlung von C. A. Stein.

Zum Krankendienst werden männliche und weibliche Individuen Alter von 24—31 Jahren, welche durch geschultert Unterricht sich einen gewissen Bildungserwerb haben, durch die Krankenhäuser zu engagieren gefügt und Bewerbungen von 11—1 Uhr Mittags basellbst angenommen.

Ein tüchtiger Radbrecher wird gesucht Königstraße Nr. 11, im Hofe 2.

Ein zuverlässiger Metzger wird gesucht Kleine Windmühlenstraße Nr. 10.

Einen Kutschier mit guten Beziehungen zu am 1. Januar Stellung auf Rittergut bei Delitzsch.

Tüchtige Dienste, welche mit Vieh umgehen und in Leipzig Bescheid wünschen bei hohem Lohn Werner & Lindner, Ritterstr. 1.

Ein Omnibusfahrer wird sofort gesucht bei 7 Thlr. Lohn und kost pr. Monat W. Steiner, Kuhfußsche, Petzschwitz.

Einen Kutscher von 14—16 Jahren sofort C. Schulze, Ritterstr. 1.

Ein Kutscher von 14—16 Jahren mit ob. zum 1. Nov. zu leichter Arbeit gesucht bei P. Ulrich, Salzdorff 1, Görlitz.

Einen tüchtigen Kellnerjungen von 15—18 Jahren sofort nach Grima Ed. Ritsche, Ritterstr.

Ein gut empfohlener Kaufbursche für die antreten bei J. A. Hietel, Goethestraße 1.

Gesucht wird sofort ein Kaufknecht Röhres Wohl, Gäßelbe Nr. 12, Peters.

Eine Kaufbursche wird gesucht Grimastraße Nr. 15, Wäschefabrik.

Ein guter Kaufbursche von hier wird sofort ein Buchdrucker gesucht Hainstraße 21, Ga.

Ein gewandter Kaufbursche wird gesucht Entrupischer Straße, Ed. Körtlin.

Eine Kaufbursche findet Geschäftsführer C. Seeverloch, Brühl Nr. 11.

Eine Kaufbursche wird gesucht Königstraße 20, Buchdrucker.

Eine Kaufbursche zum Belehrungsarbeiten gesucht Bährische Straße 8c, 3. Etage nach oben ohne Kost.

Gesucht wird auf sofort eine gute Soubiranen ins Ausl. mit Postl. u. Sprachkenntnis und hoher Gehalt w. gef. d. C. Ritsche, Sternstr. 1c.

Gesucht wird auf sofort eine gute Directrice für ein schwanzhaftes Kleinstaffel in einer größeren Provinzialstadt. Bedingungen unter sehr annehmbaren Bedingungen.

Offerten e. bilden durch die Exped. auf Blattes unter C. R. Nr. 21.

Eine Verkäuferin für Conditionen w. H. Schimpf, Plagwitzer Straße Nr. 6.

Eine tüchtige, gut empfohlene Verkäuferin für Distillation gesucht bei H. Krug, Wallstraße 11, von 10—12 Uhr Sammeltag.

Einige geübte Kugelbutterkesseln sucht sofort Samuel Pfingrath, Neumarkt 20.

Eine Schneiderin, welche Kinder-Kleider gut und geschickt zu fertigen weiß, soll in einem größeren Geschäft dauernde und g. lohnende Beschäftigung.

Röhrsches zu erfragen bei Carl Niedel, Grimastraße Straße 3, Hof 3 Treppen.

Mädchen auf Knabenanzüge u. Pantoffeln zu finden Beschäftigung Kl. Wingmühlen, 11, 1.

In Tailen geübte Schneiderinnen sollen dauernde Beschäftigung erhalten Reichstraße Nr. 22, 4. Etage.

Tüchtige Schneiderinnen, so wie eine Dienstfrau auf Dauer werden gesucht O. Riese, Sidonienstraße 15.

Gesucht werden sogl. junge Mädchen, a. 1 Schneiderin u. Röhmisch-Räben gründl. 2. Etage Bill. Bed. erf. w. Whn. u. Kost, Gerberstr. 42, 1.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat Schneidern gründlich zu erlernen, kann für jeden Brühl 25, 3. Etage.

Ein j. Mädchen, welches im Räben geht, kann Schneidern unentgeltl. erlernen Kontakt 3, III.

Zwei j. Mädchen können das Wäschewerkstatt Carl Warnecke, Erdmannstraße 6.

#### Für die Redaction eines großen encyclopädischen Werkes

wird ein vielseitig und literarisch gebildeter, mit dem Technischen der Redaktionsgeschäfte vollkommen vertrauter Mitarbeiter gesucht. Es wird auf eine jüngere Kraft zu richten und wollen sich geeignete Bewerber, welche gewohnt sind, gründlich und selbstständig zu arbeiten, unter der Cifre P. M. 385 an die **Anoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Leipzig wenden.

#### Tüchtige Metallformer

finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit in der

**Watches- und Damenschiffel-Armaturen-Fabrik von C. W. Julius Blancke & Co., Merseburg.**

#### Bekäufer-Gesuch.

Für ein kleines Posamenten-Detail-Geschäft wird ein flotter Bekäufer gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Gef. Offerten werden unter O. O. 16 durch das **Anoncen-Expedition von Bernhard Freyer, Neumarkt 39**, erbeten.

Zum sofortigen Eintritt wird von einer Lackfabrik ein tüchtiger Reisender, der Schlesien, Preußen und Pommern schon mit Erfolg bereit hat, gesucht. Offerten unter Y. Z werden in der Filiale d. Bl. Hofstr. 21 entgegen genommen.

Eine tüchtige Lackfabrik sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

**Stadtreisenden.**

Offerten werden unter K. J. in der Filiale dieser Blattes, Hainstraße 21, erbeten.

Junge Leute, Herren und Damen, welche Lust und Beruf haben, sich der Bühne zu widmen, finden bei einer renommierten und joliden, seit 30 Jahren bestehenden Schauspiel-Direction, welche die größten und mittleren Städte des Königreichs Sachsen besucht, unter annehmbaren Bedingungen sofortige Engagements und Gelegenheit, sich unter tüchtiger Anleitung in der dramatischen Kunst aufzudählen oder zu vervollkommen.

Adressen unter Theater-Direction sind in der Expedition dieses Blattes niedergelegt.

**Ein jungerer Schreiber** mit schöner Handschrift, flotter, zuverlässiger Arbeiter, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter 3332 an die **Anoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in Leipzig.

**Ein Schreiber**, welcher jedoch auch leichtere Correspondenz zu führen im Stande ist und möglich das Interessensach etwas kennt, wird für eine tüchtige Buchhandlung pr. Anfang November zu engagieren gesucht. Offerten sub E. A. Nr. 2 in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

**Gesucht werden einige Geiger** in C. Grumbachs' Buchdruckerei, Königstraße 11.

**Buchbindergehülfen** sucht W. S. Fischer, Ründeruper Straße 23 b.

**Buchbindergehülfen** müssen dauernde Arbeit erhalten bei W. Schäffel.

**Ein Buchbinder**, geldner Portefeuille-Arbeiter, findet lohnende und dauernde Beschäftigung Hainstraße Nr. 61 b im Hinterhaus.

**Buchbindergehülfen**, accurate Arbeiter, jedoch nur solche, finden gut lohnende Arbeit bei Gustav Grätz, Johannisstraße 24.

**Ein Friseurgehülfen** wird bis 15. Nov. zu engagieren gesucht.

**Theodor Nieske, Dresden.**

**Ein Tischlergeselle** auf weiße Arbeit wird gesucht Colonnadenstraße Nr. 13.

**Gesucht werden 2 gute Bantshalter** Gustav Adolf Straße 20, zur Wallstraße.

**Gesucht wird ein accurate Tischler** auf weiße Arbeit. Zu erfragen Sternwartenstraße 35, beim Hausmann.

**Ein Zimmermann** wird für die Dauer gesucht. Tischler und Wandlöffel-Fabrik von G. Mörling, Katholischer Straße.

**Eine Kesselfabrik Westfalen** sucht einen

**Kesselschmiedemeister** und erfüllt solche, welche bereits eine ähnliche Stelle besiedelt und günstige Begegnisse aufweisen können, ihre Adressen mit Angabe der Referenzen an die **Anoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in Worms und La. B. No. 22 abzugeben. Vergleichskosten werden vergütet.

**Ein junger Mann**, der im Holzgeschäft bewandert, wissenschaftlich praktisch und theoretisch gebildeter Zimmerer ist, wird sofort zu engagieren gesucht. Auf dauernde Stellung wird gesucht. Adressen unter F. P. Nr. 15. bestellt die **Expedition dieses Blattes**.

**Ein junger Mann**, der im Holz-

wirtschaft bewandert, wissenschaftlich praktisch und theoretisch gebildeter Zimmerer ist, wird sofort zu engagieren gesucht. Auf dauernde Stellung wird gesucht. Adressen unter F. P. Nr. 15. bestellt die **Expedition dieses Blattes**.

**Einen Sohn** reicher Eltern, welcher Lust hat die **Gesellschaft** zu erlernen sucht unter billigen Bedingungen.

**Carl Warnecke**, Erdmannstraße 6.

#### Ein Handwagen,

vierjährig, frisch gebaut, von ca. 8—10 Grt. Tragkraft wird als zu kaufen gesucht. Adr. sub S. 700, in der Expedition dieses Blattes.

Auf ein größeres Handgrundstück am Markt zu Lindenau, das ca. 12.000 m<sup>2</sup> zu bauen kostet, wird für Neujahr 1873 gegen erste und alleinige Hypothek ein Capital von 8000 Thlr. gesucht durch

Abb. Cerutti, Hainstraße Nr. 29.

30—50 Thlr. von einem jungen Kaufmann gegen gute Binsen und Wechsel auf 3 Monate sofort zu leihen gesucht. Adr. X. Z. 10 Gr. d. Bl.

17000 Thaler sind für den 1. November d. J. im Garzen oder getheilt, auf schere Hypothek zu 5% Binsen, nach Beenden auch zu niedrigerem Binsatz, aufzugeben durch

Abb. G. Wärwinkel, Grimm. Str. 29.

**Geld auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Wertpapiere, Betten, Kleidungsstücke u. s. w.** beim Kasten Binsen billig Brühl 36, 1. Etage.

**Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber u. Binsen** beim Brüdergärtchen Nr. 10, 2. Et.

**Geliehen** wird am billigsten Geld auf alle Waaren, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber u. Wertpapieren weg 61, 2. Etage, Ecke der Pleiengasse

#### Geld-Borschüsse

Burgstraße 26, II.

Gelaufen werden zum höchsten Preis alle Waaren sowie jeder Gegenstand von Wert. Rückauf gegen billige Binsen.

**Gesucht** wird ein Blechland, nicht zu klein, gute Pflege wird angestrebt. Adressen niedergelegt.

**Gesucht** wird eine gute Blechunterlage. Adr. unter Z. G. in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Ein junger Mensch, welcher seit 2 Jahren die Kunst lernt, sucht eine Stelle zur weiteren Ausbildung bei einem hiesigen Rüststuhl. Adressen unter Musik sind bei **Bernhard Freyer, Neumarkt 39**, niedergelegen.

Ein junger Mann wünscht die einf. u. doppelte Ausbildung gründlich zu erlernen. Adressen unter E. E. Nr. 108 Rast. Steinweg 57, 3. Et.

#### Offene Stellen.

**Gesucht** wird ein tüchtiger Lehrer, der einen Schüler, der die 2. Kl. der Bürgerschule besucht, für Übungen für die Handelschule vorbereiten kann. Adressen bitten man Eisenhahnstr. 15 niedergelegen.

**Für ein Papiergehäuse** wird zum baldigen Eintritte ein gewanderter Commis gesucht. Vor. erbeten S. S. 20 postre. restante.

#### Commis-Gesuch.

Für ein hiesiges Colonialwarengeschäft wird ein junger militärischer Mann, der Warrenscheins besitzt, in Contorarbeiten tätig und sich zum Reisen eignet, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten werden unter Z. K. 9. durch die **Expedition dieses Blattes** niedergelegen.

#### Commis-Gesuch.

Für

**Mehrere gebüte Maschinennäherinnen**  
Sister & Wilson sowie Baumärbeiterinnen finden  
in hohen Lohn dauernde Beschäftigung.

**Krieg & Schneider.**

Gesucht werden junge Mädchen zum Weiß-  
arbeiter. Peterstraße Nr. 28, 4 Treppen rechts.

Junge solide Mädchen werden zu leichter Be-  
schäftigung gesucht Peterstraße 35, 3 Treppen.

**Mehrere Mädchen finden Beschäftigung**

**Eschebach & Schaefer,**

Plauenscher Platz 3.

In Colorirem gebüte Mädchen gesucht, Lohn  
nicht dauernd Friedstraße 35, part.

Sie ist eine Mieterin und die Mieterin  
in der Buchdruckerei Thälstraße 31.

**Die Bogenschützen suchen zum**  
**zeitigen Eintritt**

**Rupprecht & Schulze,**

Canalstraße Nr. 6.

**Kaligerinnen und Auslegerinnen**  
finden dauernde Beschäftigung in der

**Röder'schen Offstieln,**

Dörnstraße 13.

**Mädchen zum Falzen werden gesucht**

Leipziger Straße 21. H. Fiedling.

**Mädchen zum Falzen und Hefen sucht**

H. Föhr, Goldmarkt Hof.

Wird werden Falzerinnen auf Städterbeit  
Bü & Hermann, Windmühlenstraße 37.

**Mädchen zum Hefen u. Falzen sucht u. lernt**

H. E. Fischer, Nürnberger Straße 23 b.

**Mädchen zum Hefen u. Falzen sucht**

B. Schäffel, Dürerstraße 31, I.

**Ein gebüte Falzern findet Beschäftigung**

in Besitzer A. C. Albrecht, Neumarkt 7.

**Mädchen zum Hefen und Falzen finden**

und liebende Beschäftigung bei

J. F. Wössenberg, Thälstraße 31.

**In Mädchen, welche Falzen und Hefen**

sucht u. Hefen will, kann Stelle erh. Reichstr. 15, 4. Et.

**Ein anständiges Mädchen kann das Plätzen**

zu Burgstraße Nr. 7, 3 Treppen linke.

**Gesucht wird sofort eine perfekte Köchin zur**

Amt. Nr. unter S. 20 in der Expedition

des Blattes niederzulegen.

**Gesucht wird sofort eine Köchin, Adressen**

an I. 6. in der Expedition dieses Blattes

abzugeben.

**Stadt 4 Köchin, 2 Jungen, 1 Kindermutter, 3**

Kinderküche J. Hager, Markt 6, 1 Et. Hof.

**Gesucht 1 pfz Köchin (Ritterg.), 1 Jungs-**

ap. 3 Kücheninnen, 4 Dienstm. Magazin 11, I.

**Gesucht wird eine zuverlässige Dame von**

gutem Sinn, welche die Leitung

z. Haushalt eins einzelnen Herrn  
ohne Kinder übertragen werden soll,

sich zu dieser Stellung, deren Photographie,  
Angaben über Alter und frühere Lebens-  
zeit, sowie etwaige Angaben über den bis-  
zeitigen Aufenthaltsort beizufügen geben werden, Adr.

z. P. L. 384, durch die Annoncen-  
expedition v. Haasenstein & Vogler

Leipzig an den Suchenden.

**Gesucht Wirthschafterin, Verkäuferin, Kell-**

innen, Stubenm., Schinnerin u. Dienstm. v.

Werner & Lindner, Ritterstraße 2, I.

**Bei ein Freizeit sucht ich eine Wirthschafterin**

in Hof. 1 Kochmams. Schimpf, Plaza, Str. 4.

**Gesucht 3 selbstständl. Wirthschafterinnen (Df.**

2. Kochmams., 5 Kochm., 1 Stubenm.,

Küchenm., 10 Dienstm. A. Löff, Ritterg. 46, II.

**Gesucht 1 Jungen., 8 Mädch. f. Küche**

I. Hof. 2 für einz. Leute Grimm. Str. 26 p.

**Gesucht wird ein an Reinlichkeit und Ord-**

nung geübtes Mädchen für Küche und häus-

liche Arbeit zum 15. November

Hospitalstraße 14 parierte rechts.

**Gesucht wird ein Mädchen für Küche und**

häusliche Arbeit Rittergasse 27, I. I.

**Gesucht wird ein Mädchen für Küche und**

Reinlichkeit zum 1. Nov. Dresdner Str. 40, I. r.

**Gesucht wird ein leichtes Mädchen für**

die an häusliche Arbeiten Reichstraße 8, I.

**Gesucht um Erfen ein sauberes Mädchen, in der**

Küche und Haushaltbew. Wintergartenstraße 1, p.

**Gesucht wird zum 1. Novbr. ein mit guten**

Angaben verhältniss. Dienstmädchen für Küch-

und häusliche Arbeit Schleiterstraße 9, 2. Etage.

Zwei kleine ohne Kinder suchen sofort ein

anständiges M. & d. einen Rittergasse Nr. 4,

Ecke rechts, v. & via Müller's Hotel.

**Ein Dienstmädchen für ein junges The-**

ater v. 1. Novbr., gesucht. Näherer Auskun-

ft erhält Rittergasse Nr. 8, 1. Et.

**Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen, welches**

an häusliche Arbeit bewandert ist, für 2 Kinder

bis 5 Jahren Rittergasse Nr. 1.

**Gesucht. Ein Mädchen, das sich keiner Arbeit**

entzieht, kann Dienst erh. Königsgasse 18 2 Et.

**Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen**

Arbeit. Mit Gute zu melde Halle'sche Gäßchen

in anständigen, nicht zu junges Mädchen,

die neben häuslicher Arbeit auch nähen kann,

sofort oder zum ersten gesucht. Das Mädchen

ist eine Mieterin v. Str. Nr. 10, im Löwenfelde.

**Gesucht wird ein junges ordentl. Mädchen**

zur häuslichen Rittergasse 9, 1. Et.

**Ein ordentl. Mädchen wird zum 1. oder**

2. Nov. gesucht Theaterplatz 1, Tr. A, 3 Tr. L.

**Gesucht wird ein älteres Mädchen, das der**

Küche dienen kann, nach aufwärts. Höh. Aus-

fahrt wird erhalten Burgstraße 9, 4. Etage.

**Dienst Thomaskirchhof 2, Hof 3 Treppen.**

**Ein ordentl. reinl. Mädchen wird 1. Nov. in**

Dienst gesucht. Zu erfr. Windmühle 46, Schuhgesch.

**Gesucht wird ein junges freundl. Mädchen**

vom Lande zu häuslicher Arbeit

Königstraße Nr. 2, 4 Treppen rechts.

**Gesucht wird zum bald. Austritt an Dienstmädeln,**

welches beschreibende Ansprüche macht

Barfüßergasse Nr. 9, 1. Etage.

**Ein jungen ordentl. Mädchen wird logl. gesucht**

zu Leuten ohne Kinder. Beyer, Burgstr. 5, II.

**Gesucht wird zum sofortigen Austritt ein**

junges anständiges Mädchen von 15—18 Jahren

für leichte häusliche Arbeit von Leuten ohne

Kinder. Zu erfragen Wendelslochstraße Nr. 1,

3 Treppen rechts, Vormittags 9—12 Uhr.

**Gesucht wird ein Dienstmädchen**

Gartenstraße Nr. 7, 4. Etage rechts.

**Gesucht ein ordentl. s. leichtes Mädchen zu**

häuslicher Arbeit. Mit Bezeugnissen zu melden

Alexanderstraße Nr. 20, 3 Treppen rechts.

**Eine ältere alleinstehende Frau wird für Kinder**

und häusliche Arbeit gesucht. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg 55 bei W. Dietrich.

**Gesucht wird ein anständiges, wenn auch**

nicht zu junges Mädchen mit vorzüglichen Bezug-

nissen und Empfehlungen zur häuslichen Arbeit und

Muttertum eines Kindes, das aber mit der

Herrlichkeit nach ausdrücklich ziehen muss. Austritt

1. November oder auch früher, guter Lohn und

Behandlung zugestellt. Zu melden des Vor-

mittags Bahnhofstraße Nr. 18, 3. Etage.

**Gesucht wird sofort oder zum ersten ein an-**

ständiges junges Mädchen für nicht ganz kleine

Kinder Schuhstraße 17 bei Stolpe.

**Ein Kindermädchen in gesuchten Jahren,**

das nähen kann, wird gesucht. Abz. sub No. 106 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Gesucht wird ein Mädchen für Kinder sofort**

oder zum 1. Nov. Wintergartenstr. 14 parierte.

**Aufwartung für die Morgenstunden wird**

gesucht Neumarkt 8, 3 Treppen.

**Gesucht zum Aufwartung für 2—3 St. täglich**

eine ordentl. Frau oder Mädchen. Röhren

Sibyllenstraße 12c, 2 Treppen.

**Gesucht ein 12—14jähr. Mädchen zu einer**

kleinen Aufwartung Zeitzer Straße 15c, III. I.

**Gesucht wird sofort ein Mädchen zur Aufwart.**

für die Frühstunden Leibnizstr. 18, 1 Et. rechts.

**Gesucht wird eine tüchtige Aufwartervon für**

den ganzen Tag Nicolaistraße 10. 1848.

**Gesucht wird sofort eine Aufwartung für die**

Frühstunden Nicolaistraße 11, 3. Etage.

**Gesucht wird für die Frühstunden eine Auf-**

wartervon Brühl Nr. 51, 3 Et. K. Heinr.

**Gesucht wird zum 1. Nov. frankfurter Schuh-**

salber für die Vormittagss. für die Vormittagss.

Büro abzugeben unter R. P. Nr. 240 in der Expedition

dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht wird sofort eine Aufwartung für die**

**Gesucht** wird zu Ostern 1873 ein Logis im Preise von 100—200 ₣ für einen einzelnen Herrn, nicht über 2 Treppen, wenn möglich in Nähe der Bahnhöfe. Adr. niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter C G. 54, I.

Für ein junges Ehepaar wird womöglich für Weihnachten eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör in freundlicher Lage gesucht.

Gefällige Offerten mit Preisangeboten bitten man unter der Adresse „Wohnungsgesucht“ abzugeben bei Herrn Richard Krüger, Grimm. Straße 28.

**Gesucht** wird für junge Leute mit einem Kind, gleichl. Bäder, ein Logis im Preise bis 150 ₣. J. Hager, Markt 6, 1. Etage Hof.

Ein Beamter sucht für nächste Ostern ein Familienlogis bis zu 120 ₣, Dresden, Tauch, Marien-Vorstadt, innere Stadt oder Reudnitz. Adr. niederzulegen in H. u. Frauenhof in Reudnitz, Sittenstr. 9.

**Gesucht** von einer alleinstehenden Dame, Neujahr oder Ostern ein Logis, 50—100 ₣. Adressen erbeten Brühl 77, im Eckgebäude.

**Gesucht** von jungen Leuten, die sich verheirathen wollen (Beamter) zu Neujahr ein Logis im Preise von 100—130 ₣ Nähe der Bahnhöfe. Giebte Adr. bei den Freidenkern, Gerberstr. 50, II.

**Gesucht** wird von zwei ganz alleinstehenden Leuten ein kleines Logis von 36—50 ₣ jährlich sofort oder 1. Januar 1873. Adressen unter H. G. 50, bei Herrn Otto Klemm.

**Gesucht** wird von ausl. Leuten ein frdl. Familienlogis, Neujahr oder Ostern beziehbar. Offerten durch Herrn Senf, Sternwartenstr. 18c.

Per 1. Jan. wird von kinderlosen Leuten ein im Preise bis 70 ₣ gesucht. Off. sub K. 509. befördert

## Logis

Robert Braunes,

Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein Paar einzelne Leute suchen ein Logis im Preise von 50—60 ₣. Adr. bittet man niederzulegen Petersteinweg 50c im Seifengeschäft.

Eine Stube, eine Kammer wird von einzelnen älteren Leuten sof. ges. Röh. Königplatz 9 part. v.

**Gesucht** den 1. Nov. Stube u. Kammer, unmeubl. mit Kochof., Turnerstr. 8 part. rechts.

Eine Mutter und Tochter suchen den 1. Nov. Stube u. Kammer, unmeubl. Adressen erbeten Nicolaistraße Nr. 45 beim Kauflmann Schmidt.

**Gesucht** wird eine unmeubl. separate, heizb. Stube oder Kammer in der Nähe des Brühls zum 15. Nov. oder 1. Dec. Adr. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter L. M. 2 abzugeben.

Ein anständiges Mädchen sucht ein leeres, heizbares Mädchen oder Römisches, separat. Adressen bittet man Königplatz Nr. 7 im Postamentiergeschäft niederzulegen.

## Garçon-Logis-Gesucht.

Auf möglichst wird von einem Herrn ein Garçon-Logis, gut meubl. Stube und Kammer, möglichst in Nähe der Universität gesucht. Gef. Off. wolle man unter v. R. II. 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Garçon-Logis.

Ein junger Kaufmann sucht sofort oder per 1. Nov. ein gut meubl. Zimmer im Preise von 5—6 ₣ incl. Bedienung. Adressen werden erbeten sub S. K. II. 8 durch die Expedition d. Bl.

Ein selbständiger Kaufmann sucht pr. 1. Dec. ein häbisches Garçon-Logis, Stube u. Schlafstube in der Pfendorfer Straße oder Nähe des alten Theaters, nicht über 3 Treppen. Offerten mit Preis unter R. Hainstraße 21.

## Garçon-Logis

im Preise von 4—4½ ₣ zu mischen gesucht. Adressen abzugeben Grimmaischer Steinweg 60 im Cigarren-Geschäft.

Ein einzelner Herr sucht einige gute meubl. und gut gelagerte Zimmer in der Nähe der Ritterberger und Königstraße. Offerten unter J. R. S. an die Expedition dieses Blattes.

Von einem jungen Kaufmann wird in der Dresdner Vorstadt, nicht über 2 Treppen, ein freundl. meubl. Zimmer mit Bett per sofort oder 1. Nov. zu mischen gesucht. Adr. mit Preis bei Vogt, Eisenbahnhof. 18, II. Hinterhaus, abzug.

Ein Student sucht sofort Stube mit Schlafräum. Adressen abzug. unter Gießstr. A. Z. Hainstraße 21, Gemüde.

**Gesucht** wird von einer anfl. in zehn Jahren sit. Dame ein meubl. Wohn- u. Schlafzimmer, mögl. separat. Eng. Wache Adr. bittet man unter R. G. 440 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein Musiker sucht ein ger. gut meubl. Zimmer mit Wasche u. vor. d. mit fr. Ausicht. Adr. sub M. N. in der Exp. d. Bl. erbeten.

Für eine anständige alleinstehende Witwe wird eine einförmig meubl. Stube mit oder ohne Schlafstube gesucht. Adr. niederzulegen Hainstraße 27, im Hausstand.

Eine alleinstehende junge Dame sucht zum 1. November ein Zimmer mit separatem Eingang im Innern der Stadt. Adressen unter Gießstr. A. G. 25. bittet man in der Filiale d. Bl. Hainstraße Nr. 21 abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Schlafräume, mögl. nicht am Thomaskirchhof oder Reichs-Garten. Abzugeben im Reichs-Garten, Thomaskirchhof 16.

**Gesucht** wird ein Mädchen von einem Mädchen, das seine Beschäftigung außer dem Hause hat, womöglich innere Stadt. Adr. bittet man abzugeben Brüder-Gießstr. 5 bei Hrn. Schröder.

Ein anständiges Mädchen, welches den Tag über wenig zu Hause ist, sucht eine einförmig meubl. Stube. Adressen abzugeben Lehmanns Garten, legtes Haus parterre rechts.

Ein Mädchen, das den ganzen Tag in Arbeit ist, sucht Schlafräume Realrichof 23 parterre.

Ein junger Engländer von guter Herkunft (Theologe) wünscht Aufnahme und kost in einer achtbaren Familie zu finden.

Gefällige Offerten unter Gießstr. S. O. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Pensions-Gesucht.

Für einen jungen Mann, welcher in einem kaufmännischen Geschäft hier in der Nähe steht, wird bei respektablen Leuten vollständ. Pension gesucht.

Adressen mit Angabe der Bedingungen unter O. R. 100, in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Gute Pension** für einen jungen Herrn in anfl. Familie, sowie schön Wohn., sehr nahe dem neuen Theater. Beste Empfehl. hieß seiner Fam. Local-Comptoir Siboniensstr. 16. C. Groß.

In einer englischen Familie findet ein Herr Logis und Pension.

Pfeiffstr. 17, 2. Etage links.

Ein oder zwei junge Mädchen, welche sich hier ausbilden wollen, können angenehme Wohnung und gute kost, überhaupt vollständige Pension erhalten bei Minna Charant, Peterstraße Nr. 22, 1. Etage.

**Billige Pension** für 3 junge Leute bei sehr anständiger Familie u. in gesunder Lage der Stadt kann nachgewiesen werden durch die Firma Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

**Pension** wird zu soliden Preise gewährt. Höhe Straße Nr. 37, 1. Etage rechts.

Pension, seinen Tisch u. Logis, pr. Tag 1 u. 1½ ₣, auch f. H. Fam., weist nach C. Kugling, Sternw. 18c

## Permietungen.

Ein Hand, nahe am Königspalz, befindet aus Parterre und 1. Etage, welche 13 beliebte Zimmer mit großem Salon enthalten, nicht großen Garten mit Fontainen, auch Stellung für 4 Pferde, ist von Ostern ab für 1000 ₣ zu vermieten.

**Paul Helm, Thomaskirchhof 19.**

Zu verpachten ist eine in der Nähe von Leipzig gelegene, in gutem Zustand befindliche Villa mit Windmühle vom Ostern 1873 an.

Näheres zu erfragten Große Windmühlenstraße Nr. 31, 3. Etage bei C. A. Maye.

**Als Restauran und Gastwirthschaft** sind passende Localitäten in frequenter Lage nebst einer Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten durch

Dr. Friederici, Brühl Nr. 17.

Ein Gewölbe, welches sich auch als Werkstatt oder Niedriglage signet, ist 1. Nov. d. 3 zu verm. Röh. Windmühlenstraße 41 in der Glaserwerkstatt.

## Gewölbevermietung.

Das 3. B. an Herrn Fr. Kuhn vermittelte Gewölbe in der Röhrsche am Markt hier ist von Ostern 1873 ab anderweit zu vermieten durch Dr. Hermann Mayer.

Zu vermieten und auf Wunsch sofort zu bezahlen ein Gewölbe mit Wohnung Brüderstraße Nr. 13.

Sofort zu vermieten in der Nähe des Marktes ein kleines Gewölbe. Adr. unter M. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Im Grundstück zum blauen und goldenen Stern (Hainstraße No. 7) ist die von der Firma Carl Gruner seit einer langen Reihe von Jahren innehaltende, das Vordergebäude u. sie beiden Hofseitengebäude einnehmende

**grosse erste Etage** vom 1. Juli nächsten Jahres ab zu vermieten. Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

## Bermietung.

Verschiedene im Grundstück Brühl Nr. 75 befindliche, besonders für Kaufwarenhändler geeignete Localitäten sind sofort r. p. per Ostern 1873 und weiter zu vermieten durch

Herrn Frenkel, Katharinenstraße 16.

Zu vermieten ist der Handstand in Nr. 18 der Nikolaistraße außer den Räumen.

Dr. Andrißky, Reichsstraße 44.

Ein Keller ist im Eckhause der Universitätstraße No. 1 zu vermieten und Näheres unter R. G. 440 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein Musiker sucht ein ger. gut meubl. Zimmer mit Wasche u. vor. d. mit fr. Ausicht. Adr. sub M. N. in der Exp. d. Bl. erbeten.

Für eine anständige alleinstehende Witwe wird eine einförmig meubl. Stube mit oder ohne Schlafstube gesucht. Adr. niederzulegen Hainstraße 27, im Hausstand.

Eine alleinstehende junge Dame sucht zum 1. November ein Zimmer mit separatem Eingang im Innern der Stadt. Adressen unter Gießstr. A. G. 25. bittet man in der Filiale d. Bl. Hainstraße Nr. 21 abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Schlafräume, mögl. nicht am Thomaskirchhof oder Reichs-Garten. Abzugeben im Reichs-Garten, Thomaskirchhof 16.

Ein höchst Parterre 5 Stuben 300 ₣, eine 3. Etage 5 Stuben 300 ₣ nahe am Fleischergäßel, eine 2. Et. 5 Stuben 450 ₣ mit Garten hat Weihnachten zu vermieten das Loc.-Comptoir von F. L. Scheffler, Kl. Fleischberg. 27.

**In dem vor 3 Jahren neu erbauten Grundstücke zum Hirsch (Petersstraße No. 30)** ist die zw. Etage (aus 18, zum Theil parquettirten Piecen bestehend) vom 1. April 1873 ab als Wohnung oder als Geschäftslager ganz oder unter Rückhaltung des im linken Hofgebäude gelegenen Flügels zu vermieten

Dr. Roux, Neumarkt No. 20, 1. Etage.

Zu vermieten Ostern Waldstraße ein schönes Part. 240 ₣, eine 2. Et. 240 ₣ nahe der Promenade, mit Balkon, sehr gut geb., schön tapziert, nahe d. katholischen Kirche 320 ₣.

Local-Comptoir Siboniensstr. 16. C. Groß.

Zu vermieten Ostern 1 schönes Part. an einzelne anständ. Leute ohne Kinder 120 ₣ nahe d. Bayer. B., Bieg. Str. I. 280 ₣, III. 220 ₣, I. mit Stall, 550 ₣, zw. 140 ₣ Wagn. Str. Local-Comptoir Siboniensstr. 16. C. Groß.

Zu vermieten Ostern 1 schönes Part. an einzelne anständ. Leute ohne Kinder 120 ₣ nahe d. Bayer. B., Bieg. Str. I. 280 ₣, III. 220 ₣, I. mit Stall, 550 ₣, zw. 140 ₣ Wagn. Str. Local-Comptoir Siboniensstr. 16. C. Groß.

Zu vermieten Ostern 1 schönes Part. an einzelne anständ. Leute ohne Kinder 120 ₣ nahe d. Bayer. B., Bieg. Str. I. 280 ₣, III. 220 ₣, I. mit Stall, 550 ₣, zw. 140 ₣ Wagn. Str. Local-Comptoir Siboniensstr. 16. C. Groß.

Zu vermieten Ostern 1 schönes Part. an einzelne anständ. Leute ohne Kinder 120 ₣ nahe d. Bayer. B., Bieg. Str. I. 280 ₣, III. 220 ₣, I. mit Stall, 550 ₣, zw. 140 ₣ Wagn. Str. Local-Comptoir Siboniensstr. 16. C. Groß.

Zu vermieten Ostern 1 schönes Part. an einzelne anständ. Leute ohne Kinder 120 ₣ nahe d. Bayer. B., Bieg. Str. I. 280 ₣, III. 220 ₣, I. mit Stall, 550 ₣, zw. 140 ₣ Wagn. Str. Local-Comptoir Siboniensstr. 16. C. Groß.

Zu vermieten Ostern 1 schönes Part. an einzelne anständ. Leute ohne Kinder 120 ₣ nahe d. Bayer. B., Bieg. Str. I. 280 ₣, III. 220 ₣, I. mit Stall, 550 ₣, zw. 140 ₣ Wagn. Str. Local-Comptoir Siboniensstr. 16. C. Groß.

Zu vermieten Ostern 1 schönes Part. an einzelne anständ. Leute ohne Kinder 120 ₣ nahe d. Bayer. B., Bieg. Str. I. 280 ₣, III. 220 ₣, I. mit Stall, 550 ₣, zw. 140 ₣ Wagn. Str. Local-Comptoir Siboniensstr. 16. C. Groß.

Zu vermieten Ostern 1 schönes Part. an einzelne anständ. Leute ohne Kinder 120 ₣ nahe d. Bayer. B., Bieg. Str. I. 280 ₣, III. 220 ₣, I. mit Stall, 550 ₣, zw. 140 ₣ Wagn. Str. Local-Comptoir Siboniensstr. 16. C. Groß.

Zu vermieten Ostern 1 schönes Part. an einzelne anständ. Leute ohne Kinder 120 ₣ nahe d. Bayer. B., Bieg. Str. I. 280 ₣, III. 220 ₣, I. mit Stall, 550 ₣, zw. 140 ₣ Wagn. Str. Local-Comptoir Siboniensstr. 16. C. Groß.

Zu vermieten Ostern 1 schönes Part. an einzelne anständ. Leute ohne Kinder 120 ₣ nahe d. Bayer. B., Bieg. Str. I. 280 ₣, III. 220 ₣, I. mit Stall, 550 ₣, zw. 140 ₣ Wagn. Str. Local-Comptoir Siboniensstr. 16. C. Groß.

Zu vermieten Ostern 1 schönes Part. an einzelne anständ. Leute ohne Kinder 120 ₣ nahe d. Bayer. B., Bieg. Str. I. 280 ₣, III. 220 ₣, I. mit Stall, 550 ₣, zw. 140 ₣ Wagn. Str. Local-Comptoir Siboniensstr. 16. C. Groß.

Zu vermieten Ostern 1 schönes Part. an einzelne anständ. Leute ohne Kinder 120 ₣ nahe d. Bayer. B., Bieg. Str. I. 280 ₣, III. 220 ₣, I. mit Stall, 550 ₣, zw. 140 ₣ Wagn. Str. Local-Comptoir Siboniensstr. 16. C. Groß.

Zu vermieten Ostern 1 schönes Part. an einzelne anständ. Leute ohne Kinder 120 ₣ nahe d. Bayer. B., Bieg. Str. I. 280 ₣, III. 220 ₣, I. mit Stall, 550 ₣, zw. 140 ₣ Wagn. Str.





## Verein von Freunden der Erdkunde,

einschließlich der Anthropologischen Section.

Gestern Mittwoch den 30. October Abends 7 Uhr im Hotel de Prusse. Geschäftsförderung: Eintrittspreis neu 1 Mitglieder, 2) Bericht von Dr. R. Andre über die Geographische Section bei der Versammlung Deutscher Aerzte und Naturforscher in Leipzig, 3) Vortrag von Prof. Richard aus Halle über den Eintritt des Islam in die indische Kunstgeschichte, mit Vorlegung zahlreicher Photographien von altindischer Architektur.

### Der Vorstand.

Donnerstag den 24. October 7½ Uhr. Lehrgang des geographischen Unterrichts.

### Der Vorstand.

Die

# Schweizergesellschaft

beginnt ihre ordentlichen Winterversammlungen heute Mittwoch den 23. October Abends 7 Uhr in der Restauratur Windisch, Grimmaische Straße Nr. 5, 1. Etage. Alle hier sich aufhaltenden Landsleute laden dazu freundlich ein.

### der Vorstand.

**thespis.** Heute Mittwoch im Salon zum Gosenthal Theater nicht darauffolgenden Ball bis 2 Uhr. Spielt nicht mit dem Feuer. Lustspiel in 3 Akten von Paul Kausch. Anfang 8 Uhr. **D. V.**

## Freundschaft.

Gestern, den 26. October Freudenfeier im Großen Saale des Schützenhauses. Willens am bei Herrn Theodor Lindner, Bildh., Schwarzes Rad, in Empfang genommen werden.

### Der Vorstand.

## Röblinger Marine.

Mittwoch den 23. d. Wts. Generalversammlung im Schützenhaus 8 Uhr. Der Marine-Rath.

**Deutscher Kriegerverein Leipzig.** Sonnabend den 2. November 1872 außerordentliche Generalversammlung in der Restauratur (Rosenhalle), Abends nach der Konventversammlung.

### Der Vorstand.

## Einladung zum Quartal der Schlosser-Innung

Am 23. October Nachm. 5 Uhr in Stadt Frankfurt hier. **Karl Korte, Obermeister.**

zu Verlobung ihrer Tochter Constanze mit zu Julius Helmrich in Leipzig befreit zu hierdurch Verwandten und Freunden sehr erfreut. Gestern, den 20. October 1872. **J. C. Arnold** und Frau.

zu Verlobung unserer Tochter Clara mit zu Max Liebhold aus Leipzig zeigen zu Verwandten und Freunden hierdurch erfreut. Gestern, den 20. October 1872. **Leibhold-Inspector Wissbach** und Frau.

**Ottlie Schmidt**  
Franz Wilsbach.  
Verlobte.

Leipzig, im October 1872.

**Vermählungs-Anzeige.**  
**Eduard Tanck**  
Elise Tanck geb. Melzer.

Leipzig, den 20. October 1872.

**Woriz Löwe,**  
Marie Löwe geb. Schelbach.

Barmühle.  
Leipzig, 20. October 1872.

Leipzig, 20. October 1872.

## Städtische Speiseanstalten I und II.

Morgen Donnerstag: Kartoffeln und Petersilie mit Rintfisch, von 11—1 Uhr. Die Befürdung: **Goethe, Kraul.**

## Universität.

### rei Habilitationen in der philosophischen Fakultät.

Leipzig, 22. October. Durch Anträge am heutigen Freitag der philosophischen Fakultät ist man, daß morgen und übermorgen Tage der Prüfung- oder Probedevorlesungen

zur Habilitation dreier neuen Dozenten an unserer Hochschule stattfinden werden.

Die drei habilitierenden Dozenten sind Sprachwissenschaftler, der Dritte ein Philosoph im engsten Sinne. Gestern ließ zunächst Dr. phil. Ernst

zu Lübeck, welcher voriges Jahr in Halle und Berlinische Schrift unter dem Titel schrieb: „Kaccayanappakaranae spec. II.“ Sein Thema wird sein: „Über die wissenschaftliche Bedeutung der ältern indischen Sprache.“ — Am 25. d. wird Prof. Dr. phil. Franz Friedrich Marx Heinze zu der Moralphilosophie des Cartesius vortragen, lags darauf Dr. Hermann Paul der in mittelhochdeutsche Schriftsprache lesen. Im Auditorium für die eben genannten Vorlesungen ist der Hörsaal Nr. 2 im Vornerianum statt.

## Nachtrag.

Leipzig, 22. October. Wie Dresden weiter, ist dem Betriebsoberinspektor der Eisenbahnen, Herrn H. G. Damm hierüber, dem König von Italien das Entfernen des Schildes der Krone von Italien verboten worden.

Leipzig, 22. October. In der gestrigen Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft erläuterte der Vorsitzende, Prof. Dr. Barnatzki, daß über die im ersten Vereinsjahr entwidete Mäßigkeit und über den Stand der Fasse. Herrn Dr. Biedermann hielt hierauf einen längeren Bericht über die gegenwärtig im Gange befindlichen Verhandlungen und in der bevorstehenden Landtags-Session eine Entscheidung zu bringende Reform der sächsischen Gemeinde-Gesetzgebung. Zum Schlusse wurde eine Commission ernannt, die mit der Einigung der vorberuhenden Schriften zu den bevorstehenden Stadtoberordneten-Wahlen beauftragt werde. Da diese Commission wurden gewählt:

der Herren Dr. Wachsmuth, Schuldirektor Barth, Landräuber Seidel, Buchdruckermeister Herzog, Müller, Kaufmann Bong, Dr. Tröndlin. Dieser Commission wurde empfohlen, sich durch Rechtsmittel zu ergreifen. Einen ausführlicheren Bericht bringen wir morgen.

Leipzig, 23. October. Donnerstag den 3. October Nachmittags 3 Uhr wird auf dem Gelände des Vereins für innere Mission

in Leipzig, Rossmarkt Nr. 9 im Garten, die

Heute Abend wurde mir von meiner lieben Frau, Adelheid geb. Hesse, ein gesunder Knabe geboren.

Die lieben Freunden und Schwandien hiermit zu berichten zur Nachricht.

Leipzig, 21. October 1872.

**Advocat Ernst Hesse.**

Heute Mittag verschied sanft nach kurzen Leiden unser treuer Freund und Procurist

**Herr Julius Fuchs.**

Seit 1842 in unserem Geschäft thätig, hat er sich während des langen Zeitraums von 30 Jahren mit selbstloser Hingabe den Interessen unseres Hauses gewidmet und uns stets die treueste Zuverlässigkeit bewahrt.

Von seinem Verlust auf das Schmerzlichste betroffen, drängt es uns, ihm über das Grab hinaus für seine vorzügliche Witsamkeit unsere volle Erinnerung und Dankbarkeit auszudrücken.

Sein Andenken wird stets in hohen Ehren von uns gehalten werden.

Leipzig, den 21. October 1872.

**Hammer & Schmidt.**

Noch kurzem aber schweren Leiden, verschied gestern Abend 7½ Uhr sanft und ruhig unsere innig geliebte Gattin und Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Nichte

**Celma Wünschzahl** geb. Regel, 21 Jahre alt, nach nur 10monatlicher alldäglicher Thé. Dieses zeigt im größten Schmerz Freunden und Bekannten, um Hilfe Theilnahme bittend, hierdurch an.

Leipzig und Knauthsberg, 22. October 1872.

**Carl Wünschzahl.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, 24. Octbr. Nachmittags präzis 2 Uhr, von der Kirchhalle des neuen Friedhofs statt.

Allen Freunden und Bekannten widmen hierdurch die traurige Nachricht, daß heute Morgen 10 Uhr unser herzensguter

**Gretchen**

im Alter von 4 Jahren 2 Wochen an der Lungentuberkulose sanft entlassen ist.

Rudnitz, den 22. October 1872.

**Die trauernde Familie G. C. Friedrich.**

Heute Morgen starb schnell und unerwartet unser guter Gustav im Alter von 1 Jahr und 5 Wochen. Dies Verwandten und Bekannten zur Nachricht, um alles Beileid bittend.

Leipzig, den 22. October 1872.

**Ernst Fischer** und Frau.

## Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des

Wassers 19°.

Heute Mittag 2 Uhr starb unsere liebe Tochter und Schwester, unsere herzensgute Bonife, was tiefschläende Verwandten und Freunde hiermit anzeigen. **J. G. Gunter** und Frau. Leipzig, den 21. October 1872.



Am Sonntag Abend wurde uns ein treuer Freund und lieber College, Herr

**Joh. Friedr. Andreas Götz.**

plötzlich und ohne vorheriges Krankenlager durch den Tod entrissen. Seit 29 Jahren in der B. G. Teubner'schen Buchdruckerei als Maschinenmeister thätig, war derselbe nicht nur von seinen Chefs und Vorgesetzten geschätzt und geliebt, sondern war auch ein leuchtendes Vorbild durch seine Berufstreue, Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit, war stets freudig bereit, einem Jeden rathend und helfend in allen geschäftlichen und privaten Vorkommnissen zu unterstützen. Habe Dank dafür, Du treuer, entschlaufenster Freund, hab' Dank für Deine Liebe! Für alle Zeit hast Du Dir ein unvergängliches Andenken in unseren Herzen gegründet! Ruhe in Frieden!

Leipzig, am 22. October 1872.

**Die Maschinemeister** der B. G. Teubner'schen Buchdruckerei.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Tode meiner lieben Frau **Franziska Schubert**, insbesondere Herrn Dr. Prof. Brochhaus für die trostreichen, am Grabe gesprochenen Worte.

**Heinrich Schubert** nach Hinterlassenen.

Die herzliche Theilnahme, welche aus von allen Seiten in den vergangenen schweren Tagen gezeigt wurde, hat unseren trauererfüllten Herzen sehr wohl gethan und sprechen wie innigsten Dank dafür aus.

**Die Familie Jauck.**

Hilf: die vielsehen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verlust unserer guten Mutter, sowie für den reichen Blumenstrauß sagt innigsten Dank

**die Familie Thomégen.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Sohnes Max sagt Allen den innigsten Dank

**Ferd. Blauhuth** und Frau.

mengenbürtigkeit und festen Gliederung der deutschen Nation Zeugnis ablegen soll. Es ist als allgemeine Wohlthat erkannt worden, daß wir ein gemeinsames deutsches Obligationen-, Wechsel- und Handelsrecht bestehen, und da auch das Strafrecht: wie das gerichtliche Verfahren in die Reichscompetenz fallen, so sollte es nach unserer Meinung gar nicht schwer halten, daß ganze Großreiche hineinzuziehen. Ein kleinstaatliches Souveränitätsrecht, welches hierin eine Beeinträchtigung sieht, kann ernstlich nicht in die Wagschale fallen, denn es ginge ja nicht an die Zentralregierung verloren, sondern läme nur der Wohlhart der Nation und der notwendigen Gleichheit ihrer Rechtsanschauungen sowie ihres allgemeinen Selbstgefühls zu Gute. Da wir ein Reich bilden, so ist Reichs natürlich, als daß es mit den besondern und diversen Staatsinteressen ein Ende nehmen muß, sobald es sich um allgemeine Rechtssachen handelt. Dieserart ist in einem Reich, in einer Familie, ist doch ebensoviel ein beneidenswerther Zustand, wie dieserart Münzen und Börsen. Es müßte ja doch ein armeliger Geist in diesem neuen Deutschen Reich leben, wenn sich dasselbe nun nicht auch durch eine gesunde Reichsgesetzgebung in Fleisch und Blut der Nation überlegen würde. Es sollen ja wider Gesetze abgeschafft, noch neue und fremde aufgestellt, sondern die aller Orte in Deutschland vorhandenen gesichtet, gebeffert und möglichst für die Bürger oder Einzelstaaten vortheilhaft gemacht werden. Wenn dies geschieht, so kann man es sich in Sachen wie in Bayern und Württemberg wohl gefallen lassen; denn wir nähmen nicht daß Besseres, wenn er dabei auch von dem Allgemeindienst lassen möchte? Der Reichstaat steht und eben noch, in welchem Recht und Gesetz die oberste Gewalt sind, dem alle Kräfte dienen sollen. Da diesem Sinne ist es vernünftig, zu centralisieren, und lediglich Einbildung kann es sein, vor solcher Zusammenfassung aller bürgerlichen Rechtsverhältnisse als vor geährlicher Centralisierung zu warnen. Mit sozialen Gründen ist man dem Kaiser'schen Antrage bis jetzt sehr wenig zu Leide gegangen, weil es eben soziale Gründe, auf die es doch vor Alem ankommt, wenig oder gar nicht gibt. Und wenn man erklärt, daß die Ausführung des Antrags der Anfang vom Ende der Kleinstaaten sei, wie sich ähnlich der Herr Minister von Rositz-Wallwitz in unserer Städteversammlung äußerte, so ist dieser Anschauung wohl mit Zug und Recht das Urteil eines unserer gewieften Juristen, des Herrn Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze, entgegen zu halten, der sich im Reichstage sehr bestimmt für den Kaiser'schen Antrag erklärte.

+ Dresden, 21. October. Es ist heute Samstag und infolge dessen herrscht ein ungewöhnliches Leben in unseren Straßen, ob großflächig





Trautenau, 21. October. Flachgarnmarkt. Um denigen Garnmarkt war uns mögliches Geschäft wegen schwacher Betheiligung. 40er 36—38 fl., 18er 50—55 fl.

Dagdeburg, 21. October. Kartoffelspiritus, per 10,000 Literproc., loco ohne Fahrt 20 $\frac{1}{2}$ —20 $\frac{1}{4}$ . Thkr. Amsterdam, 21. October. Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen sehr ruhig. — Roggen loco unverändert, pr. October 179, pr. März 191 $\frac{1}{2}$ , pr. Mai 192 $\frac{1}{2}$ , — Raps pr. November 410, per Frühjahr 430 fl. — Rübbi loco 43, per Herbst 43 $\frac{1}{2}$ , per Mai 44. — Weizen: Schöns.

Paris, 21. October. (Produktion um 17%) Rübbi ruhig, pr. October 99,00, pr. Novbr.-Debr. 99,00, pr. Januar-April 100,25. — Weizen sehr ruhig, pr. Oct. 70,25, pr. Novbr.-December 67,00, pr. Januar-April 64,75. — Spiritus pr. Oct. 59,50. — Wetter: Veränderlich.

London, 21. October. Getreidemarkt (Schlussbericht). Englische Weizen 1—2, fremder Weizen und Getreide 1, Hafer 1 $\frac{1}{2}$ —2, ab billiger als vergangenen Montag. Andere Artikel ruhig.

London, 19. October. Tafg loco 46 s, pr. März 47 $\frac{1}{2}$  s. — Sian, Stahl- u. steigender Tendenz 142 flst.

Liverpool, 21. October. (Baumwollmarkt.) (Anfangsbericht). Wirtschaftlicher Umsatz 12,000 Ballen. Unverändert. Tagessimport 300 Ballen amerikanische.

Liverpool, 21. October. Baumwolle. Wirtschaftlicher Umsatz 15,000 Ballen. Gute Frage. Tagessimport 1319 fl. davon 1247 fl. amerikanische, 132 fl. östliche. Schwimmende Ware willig angeboten.

Orleans 9 $\frac{1}{2}$ %, amerikanische aus irgendeinem Hafen 9 $\frac{1}{2}$  s. Pholiceah 7 $\frac{1}{2}$  d.

Liverpool, 21. October. Baumwolle. Heutiger Wirtschaftlicher Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: Unverändert. Heutiger Import 400 Ballen.

New-York, 21. October. Seit der Säkierung der Ausbeutung der Petroleumquellen hat die Production per Tag um 2250 Tsd., der Verbrauch um 36,957 Fahrt

und die Ausfuhr um 78,992 Fahrt abgenommen.

Schiffahrts-Berichte. Liverpool, 19. Oct.

Der Dampfer "Vesta" traf von der Westküste Afrikas hier ein.

Hamburg, 21. October. Hamburg-Amerikanische Paketfahrt. Das Hamburg-New-Yorker Postdampfschiff "Hammomia", Capt. Heibig, am 10. fl. von New-York abgegangen, ist laut Telegramm nach einer Reise von 10 Tagen 1 Stunde, heute früh, um 3 Uhr Morgens, in Plymouth angelkommen und hat, nadem es dabeißt die Verein. Straßen-Post sowie die für England bestimmten Passagiere gelandet, um 3 $\frac{1}{2}$  Uhr die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortzusetzen. Dasselbe überbringt 172 Passagiere, 98 Briefe, 1200 Tons Ladung und 45,600 Dollars an Contanten. — Laut Telegramm vom 17. October war die Hamburger Bank "Hammomia", Weller, in Singapore angelkommen.

Bremen, 19. October. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd "Rhein", Weller, hat heute die

hebende diesjährige Reise nach New-York via Portobello angereitet. Dasselbe nahm außer der Post 675 Tons Ladung und 84 Passagiere an Bord, von denen 177 Personen in den Cabinen reisen. Laut telegraphischen Nachricht ist das Bremer Schiff, "Johann Kepler", Ende, in New-York angelkommen.

Plummouth, 21. October. Der Hamburg-New-Yorker Postdampfer "Hammonia" ist um 3 Uhr heute Morgen von New-York hier eingetroffen.

Queensland, 19. October. Der Dampfer "Malta" ist von New-York hier eingetroffen.

New-York, 21. October. Der Hamburger Dampfer "Allemannia" ist heute Morgen 4 Uhr hier eingetroffen.

### Leipziger Börse.

#### Produktionspreise den 22. October 1872 Mittags 1 Uhr.

Weizen pr. 1000 Ro. über 2000 fl. netto, loco guter 82—87 fl. B. u. bez. Wetter.

Roggen pr. 1000 Ro. über 2000 fl. netto, loco alter 66—62 $\frac{1}{2}$  fl. B. u. bez., neuer 62—63 $\frac{1}{2}$  fl. bez. u. B. Unverändert.

Hafer pr. 1000 Ro. über 2000 fl. netto, loco 58—63 fl. B. u. bez. Blau.

Ölser pr. 1000 Ro. oder 2000 fl. netto, loco 45—46 fl. B. u. Bez.

Raps pr. 1000 Ro. oder 2000 fl. netto, loco 55—56 fl. bez.

Raps pr. 1000 Ro. oder 2000 fl. netto, loco 104—106 fl. Rominell.

Rübbi pr. 100 Ro. oder 200 fl. netto, loco 24 fl. B. per October 24 fl. B. per Octbr.-November 24 fl. B. Niedriger.

Spiritust pr. 10,000 Liter % ohne Fahrt, loco 19 $\frac{1}{2}$  fl. B. Still.

Abw. Getreidi. Sect.

### Telegraphisches Kaufbericht.

Berliner Producten-Börse, 22. October. Weizen loco

— fl. pr. d. fl. 81 fl. pr. Herbst — fl. pr. Frühj. 81 fl. B. — Roggen loco 54 $\frac{1}{2}$  fl. B. pr. d. 24

fl. pr. Herbst-Dec. 84 $\frac{1}{2}$  fl. B. pr. Frühj. 84 $\frac{1}{2}$  fl. Rübbi: 6 fl. B. Lendenz: behauptet — Spritzen loco

20 fl. B. 3 Sgt. pr. d. fl. 19 fl. 28 Sgt. pr. October-Nov. 18 fl. 26 Sgt. pr. Nov.-December 18 fl. 18 Sgt. pr. Februar 15 fl. 26 Sgt. Rübbig: 3 fl. B. Lendenz: fl. — Rübbi loco

23 fl. 10 Sgt. pr. d. Mon. — fl. — Sgt. pr. Octr.-Novbr. 23 fl. 21 fl. 28 fl. pr. Herbst-Dec. 23 fl. B. 5 Sgt. pr. Frühjahr 23 fl. 25 Sgt. Rübbig: 3 fl. B. Lendenz: fl. — Rübbi pr. October 24 fl. 25 fl. 30 fl. —

Wien, 22. October. (Schlusscourse)

Papier-Rente 64,90. Napoleon-Bond 8,65%.

Silber-Rente 70,10. Zucaten 6,14.

1860er fl. 101,75. Silber-Agio 106,75.

Bank-Aktion 95%. —

Credit-Aktion 329,80. Nordwestbahn 123,50.

Anglo-Austra. B. 315,75. Union-Bank fl. —

Anglo-Austra. B. 315,75. Berliner Wechselb. 115.

Frankfurt Wechselb. 115.

Nordwestbahn 229 $\frac{1}{2}$ .

Lendenz: fl. —

Wien, 22. October. (Schlusscourse)

Papier-Rente 64,90. Napoleon-Bond 8,65%.

Silber-Rente 70,10. Zucaten 6,14.

1860er fl. 101,75. Silber-Agio 106,75.

Bank-Aktion 95%. —

Credit-Aktion 329,80. Nordwestbahn 123,50.

Anglo-Austra. B. 315,75. Union-Bank fl. —

Anglo-Austra. B. 315,75. Berliner Wechselb. 115.

Frankfurt Wechselb. 115.

Nordwestbahn 229 $\frac{1}{2}$ .

Lendenz: fl. —

Wien, 22. October. (Bordbörse)

Staats-Bond 318. —

Deffert. Credit 231,30. Galizier 219,50.

Bank 203,20. Union-Bond 271,75.

Deffert. 1860er Poste 102,30. Napoleon-Bond 8,67.

Anglo-Austra. Bond 139,50. Nordwestbahn —.

Wiener Wechselb. 81,9. Silberrente —.

Galizier 227,50. —

Abreitbahn St. E. —.

Lendenz: flan.

Wien, 22. October. (Bordbörse)

Staats-Bond 318. —

Deffert. Credit 231,30. Galizier 219,50.

Bank 203,20. Union-Bond 271,75.

Deffert. 1860er Poste 102,30. Napoleon-Bond 8,67.

Anglo-Austra. Bond 139,50. Nordwestbahn —.

Wiener Wechselb. 81,9. Silberrente —.

Galizier 227,50. —

Lendenz: flan.

Wien, 22. October. (Bordbörse)

Staats-Bond 318. —

Deffert. Credit 231,30. Galizier 219,50.

Bank 203,20. Union-Bond 271,75.

Deffert. 1860er Poste 102,30. Napoleon-Bond 8,67.

Anglo-Austra. Bond 139,50. Nordwestbahn —.

Wiener Wechselb. 81,9. Silberrente —.

Galizier 227,50. —

Lendenz: flan.

Wien, 22. October. (Bordbörse)

Staats-Bond 318. —

Deffert. Credit 231,30. Galizier 219,50.

Bank 203,20. Union-Bond 271,75.

Deffert. 1860er Poste 102,30. Napoleon-Bond 8,67.

Anglo-Austra. Bond 139,50. Nordwestbahn —.

Wiener Wechselb. 81,9. Silberrente —.

Galizier 227,50. —

Lendenz: flan.

Wien, 22. October. (Bordbörse)

Staats-Bond 318. —

Deffert. Credit 231,30. Galizier 219,50.

Bank 203,20. Union-Bond 271,75.

Deffert. 1860er Poste 102,30. Napoleon-Bond 8,67.

Anglo-Austra. Bond 139,50. Nordwestbahn —.

Wiener Wechselb. 81,9. Silberrente —.

Galizier 227,50. —

Lendenz: flan.

Wien, 22. October. (Bordbörse)

Staats-Bond 318. —

Deffert. Credit 231,30. Galizier 219,50.

Bank 203,20. Union-Bond 271,75.

Deffert. 1860er Poste 102,30. Napoleon-Bond 8,67.

Anglo-Austra. Bond 139,50. Nordwestbahn —.

Wiener Wechselb. 81,9. Silberrente —.

Galizier 227,50. —

Lendenz: flan.

Wien, 22. October. (Bordbörse)

Staats-Bond 318. —

Deffert. Credit 231,30. Galizier 219,50.

Bank 203,20. Union-Bond 271,75.

Deffert. 1860er Poste 102,30. Napoleon-Bond 8,67.

Anglo-Austra. Bond 139,50. Nordwestbahn —.

Wiener Wechselb. 81,9. Silberrente —.

Galizier 227,50. —

Lendenz: flan.